

Rückblick

Vor 50 Jahren erschütterte die Ölkrise Deutschland

Gegenwart

bft-Mitglieder setzen sich für Nachhaltigkeit ein

Ausblick

Unsere Kampagne eFUEL-TODAY stellt sich neu auf

bft

NACHRICHTEN

KOSTENLOSES MITGLIEDERMAGAZIN • AUSGABE 1 • FEBRUAR 2023 • JAHRGANG 30



*„Unsere Kampagne
eFUEL-TODAY ändert
ihre Zielrichtung.
Wichtig ist, das Thema
synthetische Kraftstoffe
in Brüssel deutlicher
zu platzieren.“*

Stephan Zieger, bft-Geschäftsführer



© René Schwerdtel

Sehr geehrte Damen und Herren,

2023 wird ein spannendes Jahr für die Branche und uns alle. Die Herausforderungen nehmen nicht ab. Normalität will nicht einkehren. Zu wünschen wäre uns das.

In dieser Ausgabe blicken wir erst einmal fünfzig Jahre zurück. Wir erinnern uns, entweder aus eigenem Erleben oder aus entsprechender Lektüre oder Erzählung, dass Öl plötzlich knapp wurde. Ursache war eine bewusste Drosselung der Fördermengen der OAPEC-Länder um etwa fünf Prozent, um die westlichen Länder bezüglich ihrer Unterstützung Israels unter Druck zu setzen. Öl war also genug da, es stand nur nicht zur Verfügung. In den Industrienationen löste dies eine Wirtschaftskrise aus. Zum ersten Mal spürten die westlichen Staaten ihre Abhängigkeit von den Lieferanten des „schwarzen Goldes“.

In der Ölkrise tat die Regierung viel, um die Bevölkerung zum sparsamen Umgang mit Energie anzuhalten. Daran werden sich viele erinnern. Geblieben sind vor allem die vier autofreien Sonntage im November und Dezember 1973. Ebenfalls geblieben ist ein ganz aktuelles Gesetz, das erst im letzten Jahr novelliert worden ist: das Energiesicherungsgesetz.

Hans-Willi Müller, Ehrenvorsitzender des bft und langjähriger Vorsitzender, gibt in einem Gespräch mit den bft-Nachrichten seine Erinnerungen an die Krise wieder. Er war damals als Geschäftsführer der Firma Kutteneuler aktiv und berichtet von den Auswirkungen und Umbrüchen, die die Krise ausgelöst hat.

Unsere Kampagne eFUEL-TODAY ändert ihre Zielrichtung. Wichtig ist, das Thema synthetische Kraftstoffe in Brüssel deutlicher zu platzieren. Dort werden in den nächsten Jahren grundlegende Entscheidungen zum Thema getroffen. Dies beginnt mit der Diskussion der Erwägungsgründe und mit der Review-Klausel für 2026. Hier müssen wir, gemeinsam mit den anderen Initiativen, wichtige Aufklärungsarbeit leisten. Dass es Ihre Kampagne ist, die Sie mit Beiträgen neben den regulären

Mitgliedsbeiträgen unterstützen, ist Ausdruck gelebter gegenseitiger Unterstützung im Mittelstand und insbesondere in unserem Verband.

Wie Mittelständler ticken und wie sie sich für die Zukunft aufstellen, können Sie im Porträt über unser Mitglied Schmidt Mineralöle aus Scheibenberg im Erzgebirge lesen. Hier erfährt man auch, dass die Mittelständler über die Zeit hinweg wertvolle Beiträge zur Energiesicherung und zur Zukunftsfähigkeit leisten. Zwei weitere Mitgliedsunternehmen sind ganz aktuell mit Projekten zum Thema Zukunftsfähigkeit unterwegs: Team Energie hat die Nachhaltigkeitsinitiative #GREENTEAM gestartet. Und seit Anfang Februar verkauft die Lühmann-Gruppe an ihrer Tankstelle in Hoya die HVO-Kraftstoffe KlimaDiesel25 und KlimaDiesel90, weitere Unternehmen wie Felta werden nachziehen.

Das Kartellamt hat den Zwischenbericht zur Sektoruntersuchung über die Raffinerien und den Großhandel veröffentlicht. In unserem Bericht können Sie nachlesen, wie das Kartellamt auf die Branche schaut. Und Sie erfahren etwas, das ganz wichtig für den Ruf der Tankstellen ist: Der Tankrabatt wurde weitergegeben – ohne Wenn und Aber. Auch wenn diese Erkenntnis nicht jedermann freut, denn an ihren Vorurteilen halten viele gerne fest.

MEW, UPEI und BDWi unterstützen den Verband bei seiner politischen Arbeit. Sie setzen Schwerpunkte für uns und für die Zukunft unserer Betriebe. Dies werden sie 2023 weiterhin machen. Lesen Sie, was sich aus dieser Sicht in Berlin und Brüssel tut.

Viel Spaß beim Lesen unserer Nachrichten. Auch wenn 2023 noch eine große Blackbox ist. Wir alle wünschen Ihnen und uns, dass Sie gut durch dieses Jahr kommen.

Stephan Zieger



TANKSTOP online

Alle zwei Monate erhalten Sie den TANKSTOP druckfrisch per Post auf Ihren Schreibtisch. Parallel gibt es den TANKSTOP auch online als kostenfreies ePaper. Der große Vorteil: Sie können das Magazin lesen, wo immer Sie gerade sind. Und: Wir teilen gern. Nennen Sie uns einfach die E-Mail-Adressen von Mitarbeiter*innen, Kolleg*innen oder Brancheninteressierten. Senden Sie dazu eine E-Mail mit allen Bezieher-Mailadressen sowie der vollständigen Firmenadresse an: marketing@eft-service.de
Stichwort: TANKSTOP online

Der Versand erfolgt jeweils zum Erscheinungstag per E-Mail inklusive einem Link zum kostenfreien Download. Das aktuelle TANKSTOP-ePaper ist seit dem **13. Februar 2023** online:
www.eft-service.de/leistungen/tankstop-das-magazin

Die wichtigsten Informationen auf einen Blick!

Rund um die eft

- Alles zu Coronahilfen, Steuererleichterungen, Fördergeldern für Ihre Station, Kurzarbeitergeld etc. finden Sie hier: www.eft-service.de/microsites/corona-2020
- Sie suchen Anbieter und Dienstleister von A wie Abscheider bis Z wie Zapfsäulenhersteller? Dann schauen Sie hier bei den eft/bft-Partnern und Empfehlungslieferanten. Fragen Sie als bft-Mitglied nach Sonderkonditionen: www.eft-service.de/partner
- Kostenlose Veröffentlichung von Kleinanzeigen für bft-Mitglieder – Inserieren Sie schnell und unkompliziert in den bft-Nachrichten und im TANKSTOP. Schicken Sie Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto der angebotenen Ware (gern auch ein Handybild), einen kurzen Beschreibungstext und natürlich den Verkaufspreis per Mail an: redaktion-tankstop@eft-service.de

bft-Nachrichten online



Sie möchten die bft-Nachrichten mobil und online lesen? Kein Problem, einfach den QR-Code mit Ihrem Tablet oder Smartphone scannen und schon können Sie das MitgliederMagazin auf Ihrem Gerät lesen. Hier finden Sie alle bisherigen Ausgaben zum Nachblättern. Link: www.bft.de/aktuelles/bft-nachrichten

Termine

- **Messe Tankstelle & Mittelstand 2023**
am 14. und 15. Juni 2023 in den
Messehallen in Essen

bft-Jahreshauptversammlung 2023

Datum: Dienstag, 26. September 2023
Ort: Berlin
Tagungshotel: Hotel Palace Berlin
Abendveranstaltung: WECC
Westhafen Event & Convention Center

Am Mittwoch, den 27. September 2023, ist für Interessierte ein kleines Golfturnier geplant. Weitere Informationen folgen zeitnah.





Inhalt

Titelthema:

06 Ölkrise 1973

Aus der Branche

- 10 News
- 14 Sektoruntersuchung Raffinerien und Kraftstoffgroßhandel
- 16 Verkaufsstart von KlimaDiesel an Classic-Tankstelle
- 18 Team Energie startet Nachhaltigkeitsinitiative

Aus dem Verband

- 20 **Neues aus Berlin** – Neuaufstellung von eFUEL-TODAY
- 24 **BDWi** – Klausurtagung der CSU
- 26 **MEW** – Politische Arbeit des MEW
- 27 **UPEI** – Legislative Prioritäten der EU-Institutionen
- 28 **Schnell den Verband gefragt** –
BAG-Entscheidung zum Lohn teilzeitbeschäftigter Mitarbeiter
- 30 **Im Porträt** – Schmidt Mineralöle in Scheibenberg
- 34 **bft-Akademie** – Angebote zum Thema Changemanagement

-
- 38 eft-Empfehlungslieferanten
 - 40 eft-Onlineshop
 - 42 Buntes aus der Branche
 - 43 Impressum

Als Öl zur Waffe wurde

1973



Der Schwäbische Albverein wandert über ein neues Autobahnteilstück der Strecke Weinsberg-Möckmühl (9. Dezember 1973).

Rückblick auf die Ölkrise 1973

Vor 50 Jahren eskaliert der Konflikt im Nahen Osten. Als Folge reduzieren die arabischen Länder die Ölförderung und erhöhen den Listenpreis drastisch. Die Auswirkungen des hohen Ölpreises sind weltweit zu spüren, auch die deutsche Wirtschaft trifft die Entwicklung hart. Eine Chronologie der Ereignisse.

Die Vorgeschichte –

Die „Ölangst“ treibt die Preise nach oben

Am 6. Oktober 1973, dem höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur (deutsch: Versöhnungstag), greifen Ägypten und Syrien das Nachbarland Israel an. Ziel ist es, die Gebiete zurückzuerobern, die Israel seit 1967 besetzt hatte. Mit Unterstützung von amerikanischen Waffenlieferungen gelingt es der israelischen Armee, die drohende Niederlage abzuwenden. Ende Oktober vereinbaren die Kriegsparteien auf Druck der USA, der Sowjetunion und der UNO einen Waffenstillstand.

Die arabischen Öleigentümerstaaten, die sich in der Organization of Arab Petroleum Exporting Countries (OAPEC) zusammengeschlossen haben, werfen den westlichen Industrienationen Parteinahme zugunsten Israels vor. Um das palästinensische Volk zu unterstützen, beschließen sie, Öl als Waffe einzusetzen, und einigen sich am 17. Oktober 1973 auf einen begrenzten Lieferboykott. Demzufolge wollen sie die Produktion monatlich um fünf Prozent drosseln, bis sich Israel aus den besetzten Gebieten zurückgezogen hat. Neben den USA soll das Embargo vor allem die Niederlande mit Rotterdam als wichtigsten Umschlagplatz für europäische Öllieferungen treffen. Insgesamt richtet sich der Boykott gegen alle Staaten, die keine deutlich proarabische Position einnehmen.

Auch die Länder des Persischen Golfs verständigen sich auf Maßnahmen: Sie beschließen am 16. Oktober 1973, den Listenpreis für das Rohöl „Arabian Light“ um 70 Prozent zu erhöhen. Die übrigen Mitglieder der Organization of the Petroleum Exporting Countries (OPEC) schließen sich dieser Entscheidung an. Diese versuchen schon länger,

den Preis für das „schwarze Gold“ nach oben zu treiben, denn im Sommer 1973 kostet ein Barrel Öl, also 159 Liter, nur drei Dollar.

Ein schlaue gewählter Zeitpunkt: Zwar sind die Förderbeschränkungen zunächst nicht zu spüren, doch in Europa stehen die kalten Monate vor der Tür. 55 Prozent des Energiebedarfs deckt die Bundesrepublik über Importrohöl, zwei Drittel davon stammen aus den arabischen Ländern. In Erwartung der sinkenden Ölmengen bricht bei den Ölkäufern Panik aus, die Preise schnellen in die Höhe. Daran ändert auch die Zusicherung seitens Bundeswirtschaftsminister Hans Friderichs (FDP) nichts, dass die Vorräte für ein halbes Jahr reichen würden.

Die Folgen für Deutschland –

„Ölspar-Wandertag“ und Tempolimit

Um die Auswirkungen der hohen Ölpreise zu mindern, gibt es verschiedene Strategien, die in der aktuellen Krise seit Beginn des Ukraine-Kriegs vor einem Jahr ebenfalls verfolgt werden: Statt in diesem großen Ausmaß auf das Öl aus den arabischen Ländern zu setzen, müssen weitere Herkunftsländer gefunden werden. Zudem können alternative Energieträger zu Öl stärker zum Einsatz kommen. Das Problem: Beide Lösungswege erfordern für die Umsetzung Zeit, die damals nicht vorhanden war. In der akuten Lage hilft nur eines: Energiesparen.

Kürzer duschen lautet die Devise und wird dem Volk per TV-Werbespots schmackhaft gemacht. Die Bundesbehörden wollen immerhin Vorbild sein, heizen weniger, reduzieren die Beleuchtung und führen für die Flotte des Bundes ein Tempolimit ein. Doch der Kraftstoff- und Energieverbrauch geht nicht zurück. Um das Volk wachzurütteln, werden Anfang November 1973 bindende Maßnahmen im Rahmen des Energiesicherungsgesetzes festgeschrieben, das Bundeskanzler Willy Brandt (SPD) im Eilverfahren durch den Bundestag verabschieden lässt.

„Zum ersten Mal seit dem Ende des Krieges wird sich morgen und an den folgenden Sonntagen vor Weihnachten unser Land in eine Fußgängerzone verwandeln.“

Willy Brandt, Bundeskanzler 1969 bis 1974, SPD

Die wahrscheinlich bekannteste Maßnahme ist das Sonntagsfahrverbot, das am 25. November 1973 beginnt und sich die folgenden drei Sonntage fortsetzt. Leere Straßen oder Autobahnen, auf denen Familien und Wandergruppen spazieren

1974 muss die Bundesrepublik für Ölimporte 23 Milliarden D-Mark ausgeben, eine Steigerung um 153 Prozent zum Vorjahr.

gehen oder Radfahrer über den Asphalt rollen, sind zum Symbol dieser Zeit geworden. Ein hessischer Bürgermeister führt seine Gemeinde zum „Ölspar-Wandertag“, der Touristik-Verband

Mosel ruft zum „Raderlebnis Happy Mosel“ auf. Darüber hinaus gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 100 Stundenkilometern auf Autobahnen und 80 Stundenkilometern auf Landstraßen.

Ende der Ölkrise – Wieder „freie Fahrt für freie Bürger“

Bereits Ende 1973 entspannt sich nach einer Vermittlungsmission von US-Außenminister Henry Kissinger die Lage im Nahen Osten wieder. Die OPEC-Staaten steigern die Ölproduktion zwar, halten aber an den drastischen Preiserhöhungen fest. 1974 muss die Bundesrepublik für Ölimporte 23 Milliarden D-Mark ausgeben, das entspricht einer Steigerung von fast 153 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Immerhin: Das Sonntagsfahrverbot, das ohnehin kaum Einspareffekte hatte, wird nicht fortgesetzt und auch das Tempolimit gilt ab März 1974 nicht mehr.

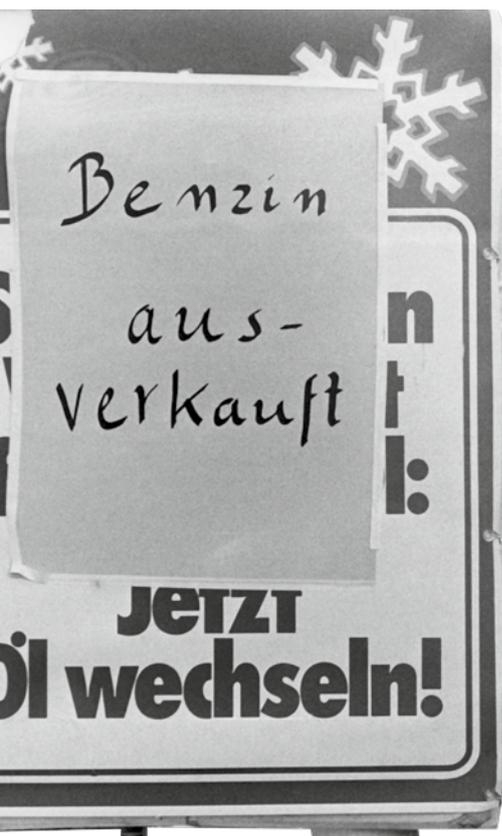
Insgesamt nimmt ein Großteil der Deutschen die Maßnahmen mit Gelassenheit hin. Gleichzeitig deckt die Ölkrise auf, wie

Viele Tankstellen mussten aufgrund von Benzinmangel am letzten Sonntag vor Beginn des Sonntagsfahrverbot am 25. November 1973 schließen.

abhängig der Wohlstand der Bundesrepublik von Rohöl ist. Der Glaube an stets verfügbares, preiswertes Öl ist nachhaltig erschüttert. Der hohe Ölpreis, der sich als Folge der Krise vervierfacht hat, wirkt sich immens auf die deutsche Wirtschaft aus: Aufgrund der sinkenden Pkw-Verkäufe herrscht in den Produktionswerken Kurzarbeit. Branchen wie die Baustoffindustrie, die chemische Industrie sowie die Eisen- und Stahlproduktion leiden ebenfalls. Die Zahl der Arbeitslosen steigt von 273.000 im Jahr 1973 auf über eine Million im Jahr 1975 an, was einen Anwerbestopp für Gastarbeiter zur Folge hat. Die hohe Arbeitslosigkeit, die hohe Inflation und ein niedriges Wirtschaftswachstum prägen die Bundesrepublik trotz der Konjunkturprogramme der sozialliberalen Regierung ab Mitte der 70er Jahre (Stichwort: Stagflation). Es wird klar: Das Wachstum hat eben doch seine Grenzen.

Neben den wirtschaftlichen Auswirkungen löst die Ölkrise ein Umdenken beim Thema Energie aus: Die Abhängigkeit von Rohölimporten soll durch anhaltende Energiesparmaßnahmen und durch den Ausbau von klimaschonenderen Alternativen wie Wind- und Sonnenenergie sowie Atomkraft reduziert werden. Noch im Dezember 1973 verabschiedet die Bundesregierung deshalb ein Sechsmilliarden-Mark-Programm für den Bau und die Planung von 40 Kernkraftwerken, gegen die sich die Anti-AKW-Bewegung formiert. Damit legt die Ölkrise den Grundstein für die Auseinandersetzung mit Themen wie Umweltschutz und Ressourcenschonung, die unter anderem zur Gründung der Grünen führt.

Annika Beyer



„Es ging ans Eingemachte“

Hans-Willi Müller war bereits seit vier Jahren Geschäftsführer von Kuttenteiler, als die Bundesregierung 1973 an vier Wochenenden das Sonntagsfahrverbot beschloss. Im Interview blickt der heute 78-Jährige auf eine Zeit zurück, die für den Mittelständler mit Sitz in Köln auch anders hätte ausgehen können.

? Herr Müller, welche Erinnerungen haben Sie an die Ölkrise 1973?

Im geschäftlichen Bereich ging es in dieser Zeit für uns und die ganze Branche ans Eingemachte. Wer damals auf großen Beständen saß, hat viel Geld verloren, weil er die Ware nicht mehr losgeworden ist. Wir waren Anfang der 70er Jahre zum Glück noch deutlich kleiner aufgestellt. Heute betreiben wir über 60 Tankstellen, damals waren es etwa sieben. Bei dieser Größenordnung eines Betriebs hatte man keine direkten Versorgungsverträge mit den Raffinerien, sondern hat den Kraftstoff über Zwischenhändler, in unserem Fall die Union Rheinische Braunkohlen Kraftstoff in Wesseling, gekauft. Die Versorgung hat funktioniert, sodass wir zum Glück an keiner Station leer gelaufen sind. Da erging es anderen Unternehmen sicherlich schlechter.



© efr / Limbach

? Und wie sahen die Preise an den Zapfsäulen an Ihren Tankstellen aus?

Unter 50 Pfennig durfte man eigentlich nicht gehen, auch wenn einige Wettbewerber im Kölner Innenstadtbereich dies taten. Wir haben die Preise so angepasst, dass wir zumindest unsere Kosten wieder drin hatten und unsere Rechnungen bezahlen konnten. Aber Geld verdient haben wir in dieser teuren Zeit eigentlich nicht. Und natürlich sind auch Kunden zu anderen Gesellschaften abgewandert. Wir mussten also den Spagat hinbekommen, genug Ware zu haben, um die Kunden versorgen zu können. Gleichzeitig durften wir keine Bestände horten und riskieren, dass wir auf ihnen sitzen bleiben. Am Ende waren wir einfach froh, dass das Unternehmen die Krise überstanden hat.

? Wann hat sich die Lage denn wieder normalisiert?

Natürlich waren überall in der Branche Existenzängste zu spüren, weil die Investitionen in Tankstellen viel Geld verschlungen haben. Aber am Ende war die Krise relativ kurzfristig wieder vorbei. Ich würde sagen, das hat etwa drei Monate gedauert. Letztendlich war es ein Durchhalten. Dann ging es zum Glück wieder aufwärts und viele sind mit einem blauen Auge davongekommen. Diejenigen, die es übertrieben haben, sind dagegen mehr oder weniger aus dem Markt ausgeschieden. Andere Unternehmen haben sich sicherlich neue Vertragspartnerschaften für die Versorgung gesucht, die weniger risikoreich waren.

? Sehen Sie Parallelen zur aktuellen Situation?

Nein, überhaupt nicht. Die Ölkrise vor 50 Jahren war eine kurzzeitige Marktbewegung, die einen politischen Hintergrund hatte. Derzeit ist ja eigentlich genug Ware da. Die Frage ist nun, was passiert, wenn man einen Anbieter wie heute Russland bewusst aus dem Markt nimmt. Dann muss das Öl von anderen bereitgestellt werden, die entsprechende Kapazitäten frei haben. Wir werden sehen, welche Auswirkungen das auf den Preis an den Zapfsäulen und auf die Margen von uns Mittelständlern haben wird. Die Raffinerien verdienen in jedem Fall gut in der aktuellen Situation.

Das Gespräch führte Annika Beyer.

Ralf Krohn ist Geschäftsführer von Sprint Tank

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 hat Ralf Krohn die Geschäftsführung von Sprint Tank übernommen. Er leitete bereits seit 2020 als Prokurist die Bereiche Vertrieb und Innendienst bei der Berliner Mineralölgesellschaft. Der 55-Jährige begann seine Karriere in der Tankstellenbranche mit einer Ausbildung zum Tankstellenpächter an einer HEM-Großtankstelle in Elmshorn, gefolgt von der Übernahme einer Großtankstelle mit Waschstraße in Hamburg. Einige Jahre später vollzog er den Seitenwechsel als Bezirksleiter für Tankstellen für Norddeutschland bei Eggert Mineralöl. Mit dem Verkauf des sogenannten Nordpakets an die Orlen hatte Krohn zunächst die Position als Regionalleiter Tankstellen für Norddeutschland übernommen, bevor er zum Director Retail Fuels und Senior Manager aufstieg. Sein damaliger Kollege und langjähriger Weggefährte Duraid El Obeid war es dann, der ihn 2020 an seine Seite nach Berlin lotste. El Obeid ist seit 2008 Geschäftsführer von Sprint Tank und seit 2010 Vorsitzender der Geschäftsführung der Muttergesellschaft BMV Mineralöl Versorgungsgesellschaft. Das neue Geschäftsführer-Duo arbeitet operativ und strategisch eng zusammen. Krohn folgt auf Volker Kretschmer, der das Unternehmen im Sommer 2022 verlassen hat.



© Sprint Tank



© Classic

Volker Kretschmer verstärkt Classic-Geschäftsleitung

Seit Oktober 2022 ist Volker Kretschmer Prokurist bei Classic Tankstellen, einer 100-prozentigen Tochter der Christian Lühmann GmbH. Dort verantwortet er zusammen mit Gerd Beneke und Dirk Greife anstehende Zukunftsthemen. Dazu gehört unter anderem die Stärkung und Weiterentwicklung der Geschäftsfelder im Tankstellengeschäft, sowohl im Bereich der heutigen Produkte und Dienstleistungen als auch für Geschäftschancen im Rahmen der Energiewende und Unternehmensentwicklung. Der 54-Jährige ging nach dem Studium zum Diplom-Kaufmann an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zu Eni/Agip nach München. Nach seinem Trainee durchlief Kretschmer dort mehrere Abteilungen und verantwortete unter anderem das Markenhandelsgeschäft sowie Themen wie Miet- und Pachtverträge, Bundesautobahntankstellen und Erdgas. Nach insgesamt 14 Jahren in der bayerischen Landeshauptstadt wechselte Kretschmer nach Berlin zu Sprint Tank, wo er als Geschäftsführer elf Jahre lang für alle Belange rund um die Tankstellen der Marken Sprint und Go zuständig war, bevor er zur Classic mit Sitz in Hoya wechselte.

Team Energie: Einführung der Hybrid-Ladekarte und des digitalen Belegs

Team Energie will das Tankkartenangebot um Ladedienstleistungen erweitern und die Kunden damit beim reibungslosen Umstieg auf Elektromobilität unterstützen. Mehr als 40.000 bestehende Karteninhaber erhalten deshalb neue Hybrid-Ladekarten, die einen schnellen Umstieg auf E-Fahrzeuge erleichtern sollen. Für die Umsetzung haben sich die Flensburger für die White-Label-App von Greenflux entschieden. Die Abrechnungslösung ermöglicht es den Karteninhabern, aus verschiedenen Tarifen für die unterschiedlichsten Bedürfnisse zu wählen. Dank des Managed Roaming Services erhalten Kunden laut Greenflux außerdem Zugang zu einem der umfangreichsten öffentlichen Ladenetzwerke in Deutschland.

Neu ist auch die digitale Belegausgabe in den Team-Tankstellen. Dabei setzt das bft-Mitglied auf die Technologie von Anybill, die die Ausstellung und Entgegennahme von digitalen Kassenbons mit dem bereits vorhandenen Kassensystem von Huth ermöglicht. Die Schnittstelle von Anybill bietet dabei eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Papierbelegen und ermöglicht neue digitale Touchpoints zu den Kunden. Team Energie startete bereits im Dezember 2022 mit den ersten Stationen und plant, den digitalen Kassenbon bis Ende 2023 in allen rund 100 Tankstellen deutschlandweit anzubieten.

Bundesregierung fördert E-Fuels mit 1,9 Milliarden Euro

Mit etwa 1,9 Milliarden Euro aus dem Klima- und Transformationsfonds will die Bundesregierung bis 2026 die Weiterentwicklung von E-Fuels und fortschrittlichen Biokraftstoffen finanziell unterstützen. Das geht aus einer Antwort auf eine Anfrage der CDU/CSU-Fraktion zum Verbrenner-Aus hervor. Diese hatte sich unter anderem nach den Konsequenzen des ab 2035 EU-weit geltenden Neuzulassungsverbots für Pkw mit Diesel- und Ottomotoren erkundigt und in diesem Zusammenhang unter anderem nach der Förderung von synthetischen Kraftstoffen gefragt. Aufgrund der noch ausstehenden Notifizierung von Fördermaßnahmen durch die Europäische Kommission sei eine Aussage über die Mittelbindung im Jahr 2023 noch nicht möglich, heißt es im Antwortschreiben. Aktuell weist die Zuwendungsdatenbank unter den Stichworten „Kraftstoff“ und „Fuel“ 426 Projekte aus, die vom Bund mit insgesamt 369 Millionen Euro gefördert werden.



Orlen Deutschland feiert 20-jähriges Firmenjubiläum

2023 steht bei Orlen Deutschland ganz im Zeichen des 20-jährigen Firmenjubiläums. Dafür ließ das Unternehmen aus Elmshorn eigens ein 20-Jahre-Logo designen. Anlässlich des besonderen Ereignisses plant Orlen außerdem verschiedene Aktionen und Veranstaltungen für Kunden, Mitarbeiter sowie alle Partner über das ganze Jahr 2023 hinweg. So wird es unter anderem einen digitalen Jahres-Jubel-Kalender geben mit Überraschungen und Angeboten für Kunden an den knapp 600 Star- und Orlen-Tankstellen. Gleich zum Start im Januar gab es zum Beispiel einen Rabatt von 20 Prozent auf die 5-Sterne-Autowäsche. Neben den monatlich wechselnden Aktionen und Angeboten soll es eine Jubiläumssedition des beliebten Star-Energy-Drinks geben.

E-Fuels-Pilotanlage in Chile offiziell eröffnet

Im Beisein des chilenischen Energieministers Diego Pardow haben Porsche und andere Projektpartner am 20. Dezember 2022 die Pilotanlage „Haru Oni“ in Punta Arenas (Chile) offiziell eröffnet. Der Süden Chiles bietet ideale Bedingungen für die Produktion von E-Fuels: Dort weht der Wind an rund 270 Tagen im Jahr so, dass Windräder in Vollast laufen können. Zudem liegt Punta Arenas in unmittelbarer Nähe der Magellanstraße. Vom Hafen Cabo Negro aus lässt sich das synthetische E-Fuel analog zu herkömmlichen Kraftstoffen in alle Welt transportieren und über die bestehende Infrastruktur verteilen.

In der Pilotphase ist eine E-Fuels-Produktion von rund 130.000 Litern pro Jahr vorgesehen. Der Kraftstoff soll zunächst in Leuchtturm-Projekten wie dem Porsche Mobil 1 Supercup und in den Porsche Experience Centern eingesetzt werden. Nach der Pilotphase kommt das Projekt in Chile mit der ersten Skalierung bis Mitte des Jahrzehnts auf voraussichtlich rund 55 Millionen Liter pro Jahr. Rund zwei Jahre später soll die Kapazität 550 Millionen Liter betragen.

Porsche arbeitet auf eine bilanziell CO₂-neutrale Wertschöpfungskette im Jahr 2030 hin. Dazu gehört auch eine bilanziell CO₂-neutrale Nutzungsphase für künftige vollelektrische Modelle. Synthetische Kraftstoffe ergänzen laut eigenen Angaben die Elektromobilität und sind Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie des Sportwagenherstellers. Insgesamt hat Porsche bislang über 100 Millionen US-Dollar in die Entwicklung und Bereitstellung von E-Fuels investiert. So hat sich der Sportwagenbauer im April 2022 mit 75 Millionen Dollar an der HIF Global LLC beteiligt. Diese plant, baut und betreibt E-Fuel-Anlagen in Chile, den USA und Australien.



Ryd Pay an rund 1.800 Aral-Tankstellen verfügbar

Das Münchner Fintech-Unternehmen Ryd und Tankstellen-Marktführer Aral ermöglichen seit Januar 2023 das mobile Bezahlen per App oder Bordcomputer an rund 1.800 Aral-Tankstellen. Mit den verbleibenden Tankstellen des Aral-Netzwerks steht Ryd im Austausch und ist zuversichtlich, dass diese ebenfalls zeitnah live gehen. Darüber hinaus sollen künftig Autofahrer mit Ryd bei Aral unter anderem auch ihre Elektrofahrzeuge laden oder Autowäschen bezahlen können.

A woman with long brown hair, wearing a grey knit sweater, is smiling broadly with her eyes closed. She is holding a bouquet of yellow tulips. The background is light green with a pattern of small white dots.

**Jetzt
den Frühling
genießen!**

**Produkte
hier
im Shop!**

**Bestellen Sie jetzt
das neue
Frühlingsplakat**

Zu bestellen unter
www.eft-service.de/shop

frei und fair – Ihre freie Tankstelle

Unter der Lupe

Ad-hoc-Sektoruntersuchung Raffinerien und Kraftstoffgroßhandel

Andreas Mundt



© Bundeskartellamt

Das Bundeskartellamt hat im November 2022 einen Zwischenbericht zu seiner laufenden Untersuchung der Raffinerie- und Großhandelsebene für Kraftstoffe vorgelegt. Anlass für die Einleitung der Untersuchung bildeten die beobachtbaren Preisentwicklungen für Kraftstoffe im Anschluss an den völkerrechtswidrigen

Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022. Auch die Auswirkungen des Tankrabatts standen im Fokus des Bundeskartellamts. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick.

„Der Krieg in der Ukraine und seine Folgen führen zu zahlreichen Verwerfungen im Kraftstoffmarkt. Wir verfolgen diese Entwicklungen mit hoher Aufmerksamkeit. Rohölpreise, die Abgabepreise der Raffinerien und die Preise an der Tankstelle sind in den vergangenen Wochen deutlich auseinandergeklaffen“, mit diesen Worten begründete Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes, Mitte April 2022 die Einleitung einer Ad-hoc-Sektoruntersuchung mit Fokus auf die Raffinerie- und Großhandelsebene. „Ziel ist es insbesondere, die Gründe für die jüngsten Markt- und Preisentwicklungen auszuleuchten. Zugleich schaffen wir damit auch wichtige Grundlagen für die beabsichtigte Erweiterung der Aufgaben der Markttransparenzstelle“, ergänzte der Kartellamtschef.

Im November 2022 hat Mundt nun die ersten Zwischenergebnisse der Untersuchung vorgestellt, für die das Bundeskartellamt sämtliche in Deutschland im Bereich der Herstellung von Kraftstoffen in Raffinerien tätigen Unternehmen befragt hat. Gegenstand des Berichts sind die maßgeblichen produktions- und kostenrelevanten Rahmenbedingungen, Informationen zur

Kapazitätsentwicklung und Auslastung der Raffinerien sowie zur Beschaffung von Rohöl. Untersucht wurden Logistik-, Vertriebs- und Kundenstrukturen sowie Preisbildungsmechanismen und Vertragsstrukturen. Das Bundeskartellamt forderte dafür unternehmensinterne Unterlagen insbesondere zur Kosten- und Erlössituation und zur Profitabilität des Raffineriegeschäfts an.

Erste Bewertung der Preisentwicklung

Zentrales Kennzeichen der Preisentwicklung ist eine nachhaltige, hinsichtlich des Ausmaßes für Benzin und Diesel unterschiedlich starke Entkopplung der Tankstellenpreise von der Entwicklung des Rohölpreises. Der Zwischenbericht enthält eine umfangreiche Darstellung und eine erste Bewertung möglicher Gründe für die Preisentwicklung nach Beginn des Ukraine-Kriegs mit Fokus auf der Raffinerieebene. Die Ursachen dafür können einerseits mögliche strukturelle Einschränkungen des Wettbewerbs, bestehende Verhaltens- und insbesondere Preiserhöhungsspielräume der Anbieter oder sogar Kartellrechtsverstöße in Form unzulässiger Absprachen oder des Missbrauchs potenziell bestehender marktbeherrschender Stellungen sein (kartellrechtsrelevante Ursachen). Andererseits könnten der Überfall Russlands auf die Ukraine und die sich anschließenden Sanktionsmaßnahmen als exogene Ereignisse zu Kostensteigerungen oder an-

14



gebots- beziehungsweise nachfrage-
seitigen Verschärfungen von Knapp-
heitsverhältnissen geführt haben,
die auch bei einem vollkommen
funktionsfähigen Wettbewerb
entsprechende Preissteigerun-
gen zur Folge gehabt haben
könnten (nicht kartellrechts-
relevante Ursachen).

Von Branchenvertretern
werden in der Öffentlich-
keit die potenziellen nicht
kartellrechtsrelevanten Er-
klärungen für die beobacht-
bare Preisentwicklung betont.
Andere Stakeholder wie der ADAC
vertreten hingegen die Meinung,
dass die Kraftstoffpreise überhöht seien.

Eine sachgerechte Bewertung der Preisent-
wicklung macht es erforderlich, beide möglichen
Ursachenbereiche zu trennen und hinsichtlich
ihrer jeweiligen Bedeutung zu beurteilen. Aufgrund
der zahlreichen denkbaren Einflussfaktoren auf
die Preisentwicklung ist eine solche Analyse laut
Bundeskartellamt jedoch aufwändig und kom-
plex. Dazu heißt es in der Sektoruntersuchung:
„Eine abschließende und rechtskräftige Feststel-
lung, ob und in welchem konkreten Ausmaß die
beobachtbare Preisentwicklung auch auf kartell-
rechtsrelevante Einflussfaktoren oder sogar Kar-
tellverstöße zurückzuführen ist oder aber mit den
aktuellen Marktverwerfungen im Zuge und in Folge
des Ukraine-Krieges sachlich gerechtfertigt werden
kann, ist jedoch nicht möglich.“

Weitergabe des Tankrabatts

Im Rahmen des Zwischenberichts setzt sich das
Bundeskartellamt auch mit dem Tankrabatt
auseinander. Dabei hatte die Bundesregierung
zwischen dem 1. Juni und dem 31. August 2022
die Energiesteuer für Benzin und Diesel zur Ent-
lastung der Bürger auf das europarechtlich vor-
gegebene Minimum reduziert. Zwischenzeitlich
erschienene Studien, vor allem auf Basis eines
Vergleiches der Preisentwicklung in Deutschland
mit der in Frankreich, gehen davon aus, dass die
Steuerentlastung überwiegend weitergegeben

”

Unsere Untersuchung
zeigt, dass sich diese Entwick-
lung nicht allein auf Kostensteigerungen
zurückführen lässt. Dem widerspricht vor allem die
Tatsache, dass die meisten Mineralölkonzerne in dieser
Zeit mit ihren Raffinerien sehr große Gewinne erwirtschaftet
haben. Wir sehen nach wie vor strukturelle Probleme im Markt,
wie zum Beispiel die Tatsache, dass viele Gesellschaften vom
Bohrloch bis zum Zapfhahn auf allen Ebenen der Wertschöp-
fungskette aktiv sind und dass eine hohe Markttransparenz auch
auf der Raffinerie- und Großhandelsebene existiert. Nach gel-
tender Rechtslage können wir aber nur einschreiten, wenn
ein Anfangsverdacht auf ein kartellrechtswidriges Ver-
halten vorliegt. Dafür sind hohe Preise und hohe
Unternehmensgewinne für sich genom-
men aber noch kein ausreichen-
des Indiz.

Andreas Mundt,
Präsident des Bundeskartellamtes

wurde. Auf der Grundlage eigener empirisch-öko-
nometrischer Analysen kommt das Bundeskartell-
amt ebenfalls zu diesem Ergebnis und stellt fest,
dass zumindest im ersten Monat nach Einführung
des Tankrabatts ein relativ hoher Anteil der Steuer-
senkung weitergegeben wurde. Dieser Befund
steht jedoch nicht im Gegensatz zu der zeitgleich
zunehmenden Entkopplung der steuerbereinigten
Kraftstoffpreise von den Rohölpreisen, heißt es in
der Untersuchung. Auch sei er kein klares Indiz für
einen regen Wettbewerb.

Ausblick und weiteres Vorgehen

Im Anschluss an den Zwischenbericht dehnt das
Bundeskartellamt die Ermittlungen insbesondere
auf die Wettbewerbsverhältnisse beim Absatz von
Kraftstoffen auf der Großhandelsebene aus. Die
Auswertung wird sich zudem mit den möglichen
Gründen für die Preisentwicklung befassen. Im Hin-
blick auf die kartellrechtliche Bewertung wird eine
genauere Definition der relevanten sachlichen und
räumlichen Märkte auf der Raffinerie- und Groß-
handelsebene eine zentrale Rolle spielen. Auch die
Untersuchung der konkreten Preisbildung wird das
Bundeskartellamt fortsetzen.

Annika Beyer

Der grüne Dieselkraftstoff

Classic startet Verkauf von KlimaDiesel25 und KlimaDiesel90

16

Hergestellt aus Abfallstoffen, wie zum Beispiel benutztem Frittierfett, funktionieren Klima Kraftstoffe problemlos mit bereits bestehenden Dieselmotoren.



© Klima Kraftstoffe

Die Classic engagiert sich bereits seit einigen Jahren stark für E-Fuels, unter anderem als Initiator der Initiative eFuels Forum und als Gesellschafter der eFuel GmbH, die sich an innovativen Unternehmen und Projekten rund um synthetische Kraftstoffe beteiligt. Nun ist ein weiterer Baustein im Kraftstoffmix der Zukunft dazu gekommen: An der Classic-Tankstelle in der Nähe des Firmensitzes in Hoya verkauft der Mittelständler seit Anfang Februar die HVO-Kraftstoffe (Hydro-treated Vegetable Oils) KlimaDiesel25 und KlimaDiesel90.

KlimaDiesel25 besteht zu einem Anteil von bis zu 33 Prozent aus HVO. Er wird hergestellt aus Abfallstoffen wie beispielsweise benutztem Frittierfett. Die 25 steht für bis zu 25 Prozent CO₂-Emissionsminderung im Vergleich zum rein fossilen Diesel.

KlimaDiesel25 erfüllt die hohen Anforderungen der Norm für Dieselkraftstoffe DIN EN 590 und kann somit ohne Umrüstung in allen Dieselfahrzeugen genutzt werden.

KlimaDiesel90 besteht zu 100 Prozent aus dem biobasierten, synthetischen Kraftstoff HVO und wird ebenfalls aus Abfallstoffen hergestellt. Der Kraftstoff reduziert die CO₂-Emissionen um bis zu 90 Prozent im Vergleich zum fossilen Diesel. KlimaDiesel90 erfüllt die Anforderungen der Norm DIN EN 15940 und kann somit in allen Dieselfahrzeugen mit Herstellerfreigabe getankt werden. Für den freien Verkauf an Tankstellen ist der Kraftstoff aktuell gesetzlich noch nicht zugelassen. Exklusive Nutzerkreise wie Flottenkunden und Mitglieder des KlimaDiesel90-Clubs dürfen bereits jetzt den grünen Diesel tanken.

Die Tanks für KlimaDiesel25 und KlimaDiesel90 stehen hinter der Classic-Tankstelle in Hoya.

Derzeit ist KlimaDiesel25 etwa sechs Cent teurer als herkömmlicher fossiler Dieselkraftstoff und KlimaDiesel90 circa 18 Cent. Das liegt vor allem an der noch geringen Verbreitung in Deutschland und den hohen Herstellungskosten.

Zum Verkaufsstart am 3. Februar 2023 waren zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Presse vor Ort. Sie informierten sich in einem Vortrag von Dirk Greife und Lorenz Kiene, Geschäftsführer der Lühmann-Gruppe, zu der die Classic gehört, und Vertriebspartner der Klima Kraftstoffe GmbH, über den grünen Diesel. Mitte Februar startete unser bft-Mitglied Felta an zwei Tankstellen mit dem Verkauf von KlimaDiesel90.

„Umweltbewusste Menschen beschäftigen sich mit Fragen nach einer klimafreundlichen Kraftstoffalternative. Wie können wir mobil bleiben? Was kostet verantwortungsvolles Tanken? Wie sieht die Zukunft für Autofahrende aus? Als Experten für Kraftstoffe liefern wir schon heute mit KlimaDiesel beziehungsweise HVO die Antworten auf diese Fragen“,



© Klima Kraftstoffe



ist Kiene überzeugt. Wer sich ebenfalls für den Verkauf des Kraftstoffs interessiert, kann sich an den Unternehmer wenden. „Als Vertriebspartner unterstützen wir mit Know-how und der nötigen Logistik. Gemeinsam bringen wir umweltbewussten Verbrauchern Informationen über KlimaDiesel nahe. Für Mobilität mit einem guten Gewissen“, ergänzt er.

Weitere Informationen finden Sie unter www.klimadiesel.de.

Annika Beyer

Anzeige

WEAT-MPH
DER NEUE MOBILE PAYMENT STANDARD AN TANKSTELLEN

Der MPH standardisiert das Zahlen per App und ermöglicht somit sehr einfache App-Akzeptanzen: „Pay at the pump“ - aber auch im Shop. Der MPH integriert automatisch die App-Zahlströme in die vorhandenen Abrechnungssysteme und Reportings. **Wir beraten Sie gerne.**

...Beispiele integrierter Apps; im B2B und B2C Bereich



WEAT-MPH bei allen wichtigen Systemherstellern realisiert



DER SPEZIALIST FÜR DEN BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHR

Team Energie startet #GREENTEAM

Die Initiative fördert eine Vielzahl nachhaltiger

Projekte

Als Energielieferant setzt sich Team Energie nicht nur mit dem verantwortungsbewussten Umgang mit den endlichen Ressourcen der Erde auseinander, sondern arbeitet darüber hinaus stetig an nachhaltigen Lösungen. Außerdem legt der Mittelständler den Fokus auf Klimaneutralität in allen Bereichen der Gruppe bis zum Jahr 2050. Auch die Entwicklung nachhaltiger Energiequellen und Mobilitätslösungen gehört zu den Tätigkeitsfeldern unseres Mitglieds. Daher werden Beteiligungen an „eFarm“, ein Produzent von grünem Wasserstoff, und die Einführung synthetischer Kraftstoffe vorangetrieben. Zudem wurde der Bereich „Neue Energien“ geschaffen, der sich mit den Zukunftsthemen Photovoltaik und E-Mobilität befasst.

Das geht Team Energie aber nicht weit genug, wie das Unternehmen in einer Pressemitteilung schreibt: #GREENTEAM als Nachhaltigkeitsinitiative setzt sich mit der Hilfe von finanzieller Unterstützung und Förderung für eine Vielzahl nachhaltiger Projekte ein. Auf der Seite green.team.de können sich Interessierte mit ihren Projekten bewerben. Nach einer intensiven Prüfung fördert Team Energie ausgewählte Projekte mit bis zu 3.000 Euro je Projektziel. So können Ideen in die Tat umgesetzt werden, die bereits heute das Morgen zu einem besseren machen.

Zu den bislang geförderten Projekten gehört die Bildungsarbeit Kreislaufwirtschaft. Merijaan, die Organisation hinter dem Projekt, steht für eine Welt ohne neues Plastik. Neben dem Plastikrecycling steht hier die Aufklärung im Fokus. In Workshops werden nicht nur die verschiedenen Arten von Plastik vorgestellt, sondern auch eigene Produkte

hergestellt und viel Wert auf das Bewusstsein für Plastikvermeidung gelegt. Gianna Mewes zu ihrem Herzensprojekt: „Es ist egal, wo man ansetzt, denn Plastik reist einmal um die komplette Welt. Ob wir in einem Projekt in Sri Lanka Plastik recyceln oder hier in Deutschland, macht keinen Unterschied. Denn das Ziel ist einfach: Plastik darf nicht in der Natur landen.“

Ein weiteres von Team Energie unterstütztes Projekt ist die Förderung der heimischen Artenvielfalt vom Freundeskreis Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, speziell das Niedermoorgebiet am Holmer See an der Schlei. Das vor ca. 12.000 Jahren durch Gletscher entstandene Gebiet bietet ein Mosaik an Lebensräumen mit vielen seltenen und akut bedrohten Pflanzenarten. #GREENTEAM hilft bei den Pflegemaßnahmen für die Sicherung wilder Orchideen, aber auch Insekten. Silvia Janzen, erste Vorsitzende des Freundeskreises Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, zur Zusammenarbeit mit Team Energie: „Unterschiedliche Umweltbereiche beeinflussen die Lebensräume für unterschiedlich spezialisierte Pflanzen und Tiere, die inzwischen sehr selten geworden sind. Deshalb ist es sehr wichtig, dass wir diese Fläche schützen und erhalten. Mit der Hilfe von Team Energie ist uns das auch in diesem Jahr möglich.“

Die Team Energie ist davon überzeugt, dass aktives Handeln angebracht ist wie nie zuvor. Nachhaltigkeit ist eines der ambitionierten Ziele der Team Energie. Mit der Initiative #GREENTEAM will das Unternehmen einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft gehen.

Weitere Informationen unter green.team.de



Christ
WASH SYSTEMS

WASCHPARK BLADE | THE FUTURE OF CARWASH

eFUEL-TODAY

20 „Kontext für das Lobbying schaffen“

Relaunch der Initiative eFUEL-TODAY

Frischer Wind für eFUEL-TODAY:

Zum Jahreswechsel hat die Initiative eine umfassende Neuausrichtung und damit verbunden auch eine inhaltliche und grafische Neugestaltung erfahren. Im Interview erklärt Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros und Projektleiterin, warum dieser Schritt notwendig war und wie die Umsetzung konkret aussieht.



? Frau Schmitt, eFUEL-TODAY hat sich zum Jahreswechsel strategisch, inhaltlich und grafisch neu aufgestellt. Und Sie haben das Projekt neu übernommen. Warum haben sich die Verbände (MEW und bft, Anm. d. Redaktion) zu diesen Veränderungen entschlossen?

e e e e e

2022 sind auf EU-Ebene eine Reihe grundlegender Beschlüsse zum Thema synthetische Kraftstoffe gefällt worden: Der Ausgang des Trilogverfahrens zur Verordnung über die CO₂-Emissionsnormen für Pkw und Lieferwagen, auf den man sich vergangenen Herbst verständigt hat, hat zwar leider keinen großen Fortschritt mehr gebracht. Es blieb beim Teilerfolg des Erwägungsgrunds (9a), der allerdings leider nicht rechtlich bindend ist. Demnach soll die EU-Kommission einen Vorschlag für die Registrierung von Fahrzeugen, die ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betrieben werden, nach 2035 im Einklang mit dem EU-Recht vorlegen, muss es aber nicht tun. Außerdem wurde eine Überprüfungs-klausel der Verordnung zu den Flottengrenzwerten beschlossen. Bis 2026 muss die EU-Kommission die Fortschritte bewerten, die bis dahin in Richtung des Null-CO₂-Ziels gemacht wurden. Dennoch: Die grundlegenden Entscheidungen über die Zukunft von E-Fuels werden in den kommenden Jahren aber auf EU-Ebene gefällt. Diese Zeit müssen wir nutzen! Deshalb wollen wir in Brüssel viel aktiver werden und die Vorteile von synthetischen Kraftstoffen noch bekannter machen. Dass das sinnvoll und notwendig ist, haben uns auch die zahlreichen Gespräche mit Bundestagsabgeordneten, die sich in Deutschland für E-Fuels einsetzen, gespiegelt.

? Das heißt, eFUEL-TODAY wird internationaler?

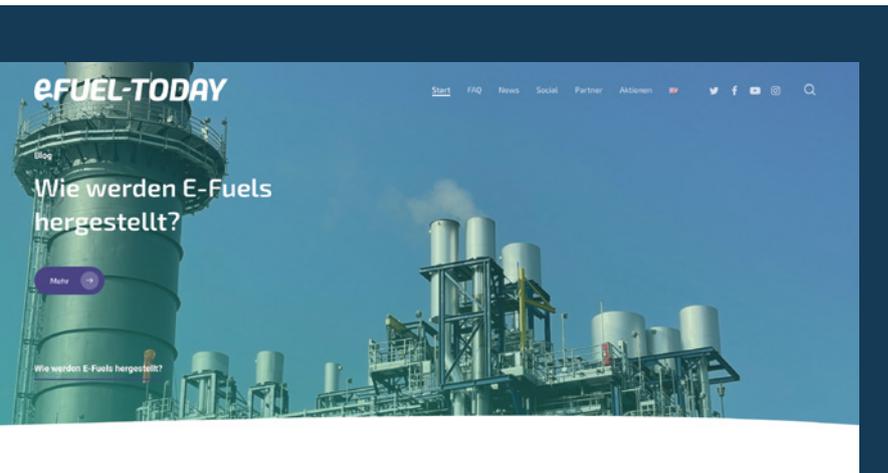
e e e e e

Richtig. Das bedeutet aber nicht, dass eFUEL-TODAY jetzt ein Lobbyverband wird. Dafür gibt es bereits Organisationen, unter anderem unseren europäischen Dachverband UPEI – The voice of Europe's independent fuel suppliers, der hier sehr gute Arbeit leistet. Natürlich wollen wir mit eFUEL-TODAY Politiker im Bundestag und in den europäischen Organen ansprechen. Aber nicht etwa, indem wir Stellungnahmen zu Vorhaben und Gesetzentwürfen einbringen. Wir werden kein klassisches Lobbying betreiben, sondern behalten stattdessen die Grundidee von eFUEL-TODAY bei. Das heißt, der Fokus unserer Initiative wird darauf liegen, den europäischen Tankkunden und damit den europäischen Wähler über E-Fuels aufzuklären. Mit unseren Botschaften werden wir aber durchaus auch die EU-Politik und die Mitgliedsstaaten adressieren. Damit schaffen wir einen Kontext für das Lobbying. Diesen Part haben wir bis jetzt bereits erfolgreich in Deutschland gespielt und er soll jetzt auch auf die anderen europäischen Länder ausgeweitet werden.

? Wie sieht das konkret aus?

e e e e e

Wir schauen anhand des EU-Zeitplans, wann in welchem Land es zu welchem Zeitpunkt günstig ist, das Thema synthetische Kraftstoffe zu platzieren und entsprechende Kampagnen auszuspielen. Dann prüfen wir, wie wir entsprechende Ressourcen investieren, um uns in die Diskussion einzubringen. Mit UPEI haben wir eine hervorragende Ausgangsposition und ein internationales Netzwerk, das wir sehr gut für eFUEL-TODAY nutzen können. Ich habe das Projekt bereits auf der letzten Jahreshauptversammlung der UPEI im Herbst 2022 in Dublin vorgestellt. Das Thema ist mit viel Interesse aufgenommen worden und uns wurde von den anderen Mitgliedern sehr viel Unterstützung zugesagt. Wir wollen außerdem verstärkt in Kooperationen gehen. Hier führen wir bereits Gespräche mit potenziellen Partnern wie insbesondere der eFuel Alliance und anderen großen Vertretern aus der Mobilitätsbranche. Gemeinsam ist man in der Öffentlichkeitsarbeit meistens stärker.



Seit 2023 erscheint die Internetseite www.efuel-today.com im neuen Design und in einer englischen Version.

? Inwieweit hat die Neuausrichtung Einfluss auf die Inhalte von eFUEL-TODAY?

e e e e e

Da wir im Zuge der Neuausrichtung der Initiative die vertragliche Zusammenarbeit mit einer für uns bisher tätigen Agentur beendet haben, mussten wir zunächst die alten Inhalte der Plattform www.efuel-today.com, für die die Nutzungsrechte abgelaufen sind, durch neue austauschen. Das hat leider sehr viel Arbeit verursacht, auch für viele unserer Partner und Unterstützer. An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an alle Partner und Beteiligten, es haben alle sehr gut mitgemacht. Unter dem Strich war das aber der bessere Weg, das wird sich noch deutlicher zeigen. Aus unserer Sicht ist es uns erfolgreich gelungen, die gesamte Plattform pünktlich zum Jahreswechsel mit einer frischen und abgestimmten Corporate Identity zu gestalten sowie mit interessanten Inhalten zu füllen, die der neuen Kommunikationsstrategie für das Jahr 2023 entsprechen. Jetzt geht es darum, diese Inhalte um weitere zu ergänzen und sozusagen noch ein bisschen mehr Fleisch an den Knochen der Basis zu bringen, bevor wir im zweiten Quartal in die Kampagnenarbeit starten. Insbesondere die Sticker-Aktion „E-Fuels? Ja, bitte“ ist im Ausland sehr gut angekommen. Der Sticker und unsere Petition kommen in frischem Design und mehrsprachig wieder.

? Wird es die Website weiterhin nur auf Deutsch geben?

e e e e e

Mit dem Relaunch am 1. Januar 2023 haben wir direkt eine englische Version der Website gestartet. Insgesamt werden neue Inhalte so gestaltet sein, dass sie sich leicht in andere Sprachen der EU-Mitgliedsstaaten übertragen lassen und dass sie die Besonderheiten des jeweiligen Landes berücksichtigen. Das ist eine völlig andere Herangehensweise, als wie bisher zunächst Content auf Deutsch zu schaffen und dann eine Tonspur mit der jeweiligen Landessprache darunter zu setzen.

? Wie geht es auf den Social-Media-Kanälen weiter?

e e e e e

Hier führen wir die bestehenden Accounts auf Instagram, Facebook und Youtube mit der bereits vorhandenen Followerschaft in neuer CI weiter. Die bisherigen Inhalte mussten wir leider entsprechend der vertraglichen Anforderungen löschen und arbeiten jetzt daran, neue zu schaffen. Bei der Neuausrichtung werden wir allerdings auf etwas weniger Videos als bisher setzen und dafür vermehrt und schneller tagespolitische Themen aufgreifen und in den sozialen Medien beispielsweise in Form von Titlecards verbreiten. Wir haben in den ersten zwei Jahren über zehn Millionen Menschen im Web erreicht. Auf diesen Erfolg können wir nun mit guter Erfahrung aufbauen!

? Viele Mitglieder des bft sind Partner von eFUEL-TODAY. Welche Vorteile bietet die Partnerschaft?

e e e e e

Die Partner erhalten von uns wie gewohnt die Inhalte, um sie selbst auf ihren eigenen Kommunikationskanälen zu nutzen. Das hilft uns natürlich, gemeinsam die Reichweite für unser Anliegen zu erhöhen. Deshalb freuen wir uns auch, wenn wir noch weitere Partner für eFUEL-TODAY gewinnen können. Wer Interesse hat, kann sich gerne jederzeit direkt bei mir oder unter info@efuel-today.com melden.

Das Gespräch führte
Annika Beyer.

Agentur Elsen Media

Für die Umsetzung von eFUEL-TODAY arbeiten wir mit Elsen Media zusammen. Die Hamburger Webagentur entwickelt Kommunikationsstrategien, Kampagnen und Websites sowie digitale Anwendungen rund um die Themengebiete Energie und Mobilität. Seit der Gründung vor zehn Jahren hat die Agentur ihren Kompetenzfokus konsequent weiterentwickelt und so nicht nur ein dynamisches Team, sondern auch ein umfangreiches Netzwerk an Partnern und Kunden aufgebaut. Innerhalb der Kampagne eFUEL-TODAY ist Elsen Media seit Beginn für die Betreuung aller digitalen Kanäle sowie die strategische Entwicklung der Online-Plattform verantwortlich. Zum Jahr 2023 wurde der Verantwortungsbereich zusätzlich auf die inhaltliche Ebene der Kampagne ausgeweitet.

Weitere Informationen finden Sie unter www.elsenmedia.com.



Mario Elsen, Geschäftsführer

© Elsen Media



Jasper Eckert, Partner & Projektleitung

© Elsen Media

Anzeige

KURZ ODER LANG?

AUF EINER WELLE VON 380 NM BIS 750 NM GESTALTEN WIR MIT IHNEN DIE ZUKUNFT IHRER TANKSTELLE.



© BDWi

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit.

Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen.

Mehr Infos: www.bdwi-online.de

24

Klausurtagung der CSU – Neues aus dem Kloster Seeon?

Die Klausurtagungen der Parteien sind fester Bestandteil des politischen Kalenders Anfang Januar. Auch wenn die CSU nicht mehr in der Bundesregierung ist, ist ihre Klausurtagung besonders aufmerksamkeitsstark. In der Regel liegt der Schwerpunkt bei der Forderung nach steuerlichen Entlastungen. Dagegen ist nichts einzuwenden. Insbesondere für Unternehmen ist die steuerliche Belastung am Standort Deutschland viel zu hoch.

Besonders interessant ist, dass die CSU auch das Thema Verbrennungsmotor und synthetische Kraftstoffe aufgreift. Bayern hat viele Automobilzulieferer. BMW lehnt das vorzeitige Aus für den Verbrennungsmotor ab, wie es von der EU beschlossen worden ist. Hinzu kommt, dass Bayern der größte Flächenstaat in Deutschland ist. Die Mobilität mit dem Auto hat insbesondere im ländlichen Raum eine herausragende Bedeutung. Auch wenn die CSU in den letzten Jahren viele Wähler verloren hat, so ist sie die einzige Partei in Deutschland, die immer noch von vielen als Volkspartei betrachtet wird. Das ist sie nur, weil es ihr gelingt, die Interessen der Beschäftigten und der Wirtschaft erfolgreich zu berücksichtigen.

Als die CSU noch den Bundesverkehrsminister gestellt hat, hat sie es nicht geschafft, die entscheidenden Pflöcke zum Markthochlauf der synthetischen Kraftstoffe einzuschlagen. Aber jede Zeit hat ihre Chancen. Was jetzt passieren muss, kann ich auch nicht besser formulieren als die CSU selbst:

„Wir wollen den Verbrennungsmotor mit synthetischen Kraftstoffen erhalten, denn echter Klimaschutz erfordert einen wirkungsvollen Technologiemix mit Elektro- und Wasserstoffantrieben und CO₂-freien Kraftstoffen. Wir fordern deshalb eine Zukunftsoffensive für synthetische Kraftstoffe. Dazu gehört die Beimischung von synthetischen Kraftstoffen zu Benzin und Diesel, eine Befreiung von der Energiesteuer für nicht fossile Bestandteile von Kraftstoffen und eine europäische Regelung, damit Neufahrzeuge mit CO₂-neutralem Kraftstoff auch nach 2035 zugelassen werden können.“

Matthias Bannas,
Leiter Verbandskommunikation

SAVE THE DATE

14. – 15. Juni 2023

Weil nichts die Branche besser informiert!

www.tankstellenmesse.de

**TANKSTELLE &
MITTELSTAND
'23**

Die Branchenmesse
www.tankstellenmesse.de



Hier geht es zur App.
Jetzt kostenlos downloaden.



Die kostenlose Messe-App TANKSTELLENMESSE ist der digitale Messeführer für alle Aussteller und Messebesucher.

- ➔ alle Aussteller
- ➔ alle Kontakte
- ➔ alle Dienstleistungen
- ➔ alle Produkte
- ➔ und alle Hallen



Hier geht es zum
kostenlosen Messticket.

Ticket - jetzt online buchen:

1. QR-Code scannen oder unter customforms.ticketino.com/de/Forms2023/TankstelleMittelstand
2. Maske ausfüllen
3. Ihr persönliches Einlassticket als PDF wird zugemailt
4. PDF ausdrucken und am Einlass der Messehalle vorzeigen

Bei Fragen wenden Sie sich gern an:

info@eft-service.de oder

telefonisch unter 0228 910290



WIR BÜNDELN TANKSTELLEN-KOMPETENZ



Messehallen Essen
Messeplatz 1, 45131 Essen



© MEW

Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden bft, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem rund 2500 freie Tankstellen, 70 Prozent der oberirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 20 000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

Klimakurs mit Veranstaltungen und in der politischen Vertretung

26

Die Bewegungen in der Berliner Republik sind meist ein interessantes Pflaster, nicht immer nachvollziehbar von außen und vor allem meist nicht sehr nah an der täglichen Arbeit unserer Mitglieder. Die Aufgabe des MEW besteht darin, diese Bewegungen zu beobachten, zu interpretieren und im Gespräch zu bleiben, um die Interessen der Mitglieder zu vertreten. Die Liste der Themen ist lang und wir können uns mit einem aufgestockten MEW-Team intensiv mit den Dossiers beschäftigen. Mittlerweile hat sich zudem unsere neue Veranstaltungsreihe „Talking Energy“ gut etabliert. Kommen Sie gerne vorbei!

Am schönsten wäre es für die politische Interessenvertretung, wenn die entscheidenden PolitikerInnen immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hätten. Beim Thema flüssige Kraftstoffe sieht es im Moment leider eher nicht so aus. Die Debatte um alternative flüssige Kraftstoffe wird auf Bundesebene oft mit einem lauten Seufzen ad acta gelegt, weil man lieber über die hippen Dinge oder über die am konkreten Tag anliegenden Aufreger reden möchte. Oder aber die Diskussion bewegt sich – wie im Fall von biogenen Kraftstoffen – irgendwo zwischen verfahren und verzwickelt. Anfang Februar hat der MEW deshalb zu einer Online-Veranstaltung zum Thema HVO eingeladen.

Einstweilen bereiten wir im MEW die ausstehenden Diskussionen unter anderem um die Sektorziele aus dem Klimaschutzplan und dem Klimaschutzsofortprogramm vor. Viele Details darin sind weiterhin umstritten. Vor allem ist vielen klarer geworden, dass der Ausbau der Erneuerbaren – sowohl bei den Kapazitäten als auch bei den Leitungen – das Nadelöhr ist. Hier scheint jede „Planungsbeschleunigung“ im Moment wie reine Rhetorik auszusehen. Der Mobilitätsgipfel und die öffentliche Debatte über ihn haben ebenfalls gezeigt, dass eine offene Wunde in der Wählerschaft bei der Mobilität klafft, denn sie ist gesellschaftlich von vielfältiger Relevanz: Mobilität ist ein Grundbedürfnis, sorgt für viele Jobs, ist ein „Kitt der Gesellschaft“ und berührt deshalb sehr emotional jede/n MitbürgerIn.

Der MEW wird sich wie gewohnt im neuen Jahr für die Interessen des Energiemittelstands einsetzen. Wir freuen uns darüber, mit unseren Verstärkungen im Team an Schlagkraft gewonnen zu haben.

**Kathleen Kollwe, MEW Managerin
Klimapolitik und Kommunikation**



UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers UPEI vertritt fast 2000 europäische Importeure, Groß- und Einzelhändler von Energieerzeugnissen für den Verkehrs- und Heizungssektor, die die europäischen Kunden unabhängig von den großen Energieerzeugern beliefern. Die Händler sind Schnittstelle zwischen Herstellern und Verbrauchern und nutzen ihre eigene Infrastruktur und Flexibilität, um die bestehende Nachfrage von konventionellen und erneuerbaren, flüssigen Kraftstoffen sowie von nicht flüssigen Alternativen im Rahmen der Energiewende zu liefern. Sie stellen mehr als ein Drittel der aktuellen Nachfrage in Europa dar. Die Organisation bringt nationale Verbände und Lieferanten in ganz Europa zusammen.

© UPEI

Legislative Prioritäten der EU-Institutionen für 2023

Mit dem neuen Jahr begann in Brüssel wieder eine neue Ratspräsidentschaft. Zum Januar übernahm Schweden, ab Juli wird Spanien die Rolle übernehmen. Ende Dezember 2022 einigten sich die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und der EU-Rat in einer Gemeinsamen Erklärung auf die EU-Gesetzgebungsprioritäten für 2023. Zur Energiepolitik vereinbarten die drei Institutionen, den Schwerpunkt auf die Suche nach gemeinsamen Lösungen für die Energiekrise und auf eine Reform des Strommarktes sowie alternative Energiequellen zu legen, um die Abhängigkeit von russischen Energielieferungen zu beenden.

Der schwedische Ratsvorsitz möchte die Verhandlungen über den Großteil des „Fit-for-55“-Gesetzespakets abschließen; Ausnahme ist die Energiesteuererrichtlinie, bei der die Arbeit länger dauern könnte.

Zu den wichtigsten Dossiers, die aus dem Jahr 2022 übrig geblieben sind, gehören die Überarbeitung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) und die Richtlinie über die Infrastruktur für alternative Kraftstoffe, die in eine Verordnung umgewandelt werden soll, sowie die FuelsEU-Maritime- und die REFuelEU-Aviation-Richtlinien. Sie

werden auf den Ergebnissen aufbauen, die Ende 2022 mit den anderen im „Fit-for-55“-Paket enthaltenen Dossiers (EU-Emissionshandelssystem ETS, Carbon Border Adjustment Mechanism CBAM – und CO₂-Emissionsstandards Flottenregulierung) erzielt wurden.

Ein weiteres Dossier ist die von der Europäischen Kommission im November 2022 vorgeschlagene Verordnung zur Euro-7-Norm sowie ein Verordnungsvorschlag zur Einrichtung eines freiwilligen EU-Zertifizierungsrahmens für die CO₂-Entfernung, der von der Kommission Ende November 2022 vorgelegt wurde.

Des Weiteren werden neue Kommissionsvorschläge erwartet zu Verkehrsemissionen, zur „Ökologisierung des Güterverkehrs“, zur Überarbeitung der Richtlinie über Zahlungssysteme (PSD2), zu CO₂-Emissionsnormen für schwere Nutzfahrzeuge sowie zum Aufbau einer Wasserstoffbank als Unterstützung für den Aufbau des europäischen Wasserstoffmarktes.

Pierre Lucas,
Secretary General

Zwang zur Gleichbehandlung

BAG-Entscheidung zum Lohn teilzeitbeschäftigter Mitarbeiter

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist das Thema eines aktuellen Urteils des Bundesarbeitsgerichts (BAG). Es ist ein Grundsatzurteil – wie manch anderes Urteil aus den Federn der Erfurter Richter in den letzten Wochen.

Geklagt hatte ein teilzeitbeschäftigter Mitarbeiter, hier ein Rettungsassistent, der einen Stundenlohn von 12 Euro für seine Beschäftigung erhielt. Er begehrte Gleichbehandlung mit den in Vollzeit beschäftigten Rettungsassistenten, die 17 Euro bekamen. Die Beklagte begründete die Ungleichbehandlung damit, dass die in Teilzeit beschäftigten Mitarbeiter im Hinblick auf die Arbeitszeit nicht so flexibel seien wie die Vollzeitbeschäftigten.

Die Beklagte, so das Bundesarbeitsgericht in seiner Wiedergabe im Rahmen einer Pressemitteilung, teilt die nebenamtlichen Rettungsassistenten nicht einseitig zu Diensten ein. Diese können vielmehr Wunschtermine für Einsätze benennen, denen die Beklagte versucht zu entsprechen. Ein Anspruch hierauf besteht allerdings nicht. Zudem weist die Beklagte den nebenamtlichen Rettungsassistenten noch zu besetzende freie Dienstschichten zu und bittet mit kurzfristigen Anfragen bei einem Ausfall eines hauptamtlichen Rettungsassistenten um Übernahme seines Dienstes. Im Arbeitsvertrag des Klägers ist eine durchschnittliche Arbeitszeit von 16 Stunden pro Monat vorgesehen. Darüber hinaus ist bestimmt, dass er weitere Stunden leisten kann und verpflichtet ist, sich aktiv um Schichten zu kümmern. Der Kläger kann Arbeitszeiten ablehnen. Dies unterscheidet ihn von den anderen Rettungsassistenten, die das nicht können. Ansonsten, so der unbestrittene Vortrag bei den Gerichten, sei die Tätigkeit beider Beschäftigtengruppen identisch.



In seiner Entscheidung hat das Bundesarbeitsgericht auf § 4 Abs. 1 des Gesetzes über Teilzeitarbeit und befristete Arbeitsverträge (Teilzeit- und Befristungsgesetz, TzBfG) abgestellt. Danach darf ein teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer wegen der Teilzeitarbeit nicht schlechter behandelt werden als ein vergleichbarer vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer, es sei denn, dass sachliche Gründe vorliegen, die eine unterschiedliche Behandlung rechtfertigen.

Das Bundesarbeitsgericht hat die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten nicht als ein solches Kriterium bewertet. Zudem seien ja die hauptamtlichen Rettungsassistenten nicht unbegrenzt einsetzbar. Hier ergeben sich Limitierungen aus gesetzlichen Vorschriften wie zum Beispiel dem Arbeitszeitgesetz. Ruhezeiten, Urlaube und anderes sind ebenfalls gesetzlich festgelegt. Damit kommt es alleine auf die Art der Tätigkeit an, die sich unstrittig nicht voneinander unterscheidet. Andere Differenzierungsmöglichkeiten liegen nicht vor, sodass dem Anspruch des Klägers stattgegeben werden muss.

Praxis im eigenen Betrieb prüfen

Das Urteil wird Auswirkungen auf andere Teilzeitbeschäftigungen haben und sicherlich noch öfter besprochen werden. Denn auch bei anderen Teilzeitbeschäftigungen gibt es oftmals

unterschiedliche Behandlungen, insbesondere im Hinblick auf die Lohnzahlungen. Deswegen sollten Arbeitgeber die Praxis in ihren Betrieben ganz genau überprüfen. Teilzeitbeschäftigte sind Mitarbeiter, deren regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer ist als die (betriebliche) Regelarbeitszeit für Vollzeitkräfte. Und ganz wichtig: Zu den Teilzeitbeschäftigten gehören zudem die geringfügig Beschäftigten. Sie sind, und das wird vielfach vergessen, in vielen Dingen gleichgestellt. Seit dem Urteil vom 18. Januar 2023 auch im Hinblick auf den gezahlten Stundenlohn.

Wenn die gleiche Arbeit geleistet wird, sollte der gleiche Lohn gezahlt werden. Es gibt Gründe für Ungleichbehandlungen. Dies gilt weiterhin. Nur sollten Sie prüfen, inwieweit sich diese Ungleichbehandlungen begründen. Sollten Sie betroffen sein, dann empfiehlt es sich, dass Sie mit Ihrem Berater Kontakt aufnehmen und das weitere Vorgehen abstimmen. Inwieweit Differenzbeträge aus der Vergangenheit geltend gemacht werden können, sollten Sie ebenfalls klären. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 18. Januar 2023, Aktenzeichen 5 AZR 108/22

Stephan Zieger, Geschäftsführer des bft

Anzeige

bft Premium-Qualität die überzeugt **KUTTENKEULER**
Scheiben- und Kühlerfrostschutz **LUBRICANTS**

MADE IN GERMANY

Kuttenkeuler Mineralölhandels- und Tankstellenbetriebs GmbH Dieselstraße 10 D - 50996 Köln
Telefon +49 (0) 2236 96203-0 Vertrieb.schmierstoffe@kutteneuler.com
Telefax +49 (0) 2236 96203-27 Vertrieb.treibstoffe@kutteneuler.com www.kutteneuler.de

Anpassungsfähig über Generationen hinweg

Schmidt Mineralöle in Scheibenberg im Porträt

Vom reinen Kohlen- zum Energiehändler und Transportunternehmen – diesen Wandel hat Schmidt Mineralöle mit Sitz in Scheibenberg 40 Kilometer südlich von Chemnitz in den vergangenen 100 Jahren durchlaufen. Das Unternehmen wird inzwischen von Michael Schmidt in vierter Generation geführt, Senior Roland Schmidt steht dem Sohn aber nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite.



Alle Bilder: © Schmidt Mineralöle

1923 gründete Kurt Schmidt senior das Unternehmen in Scheibenberg als Kohlehandel.



Keine saubere Angelegenheit: Kohleentladung Ende der 50er Jahre.



Rolands Bruder Dietmar Schmidt mit dem H3A Mitte der 1970er Jahre.



Am Firmensitz in Scheibenberg befinden sich seit 1995 eine Tankstelle mit Imbiss, eine SB-Waschanlage sowie das Verwaltungsgebäude mit der Privatwohnung von Schmidts.

Schmidt Mineralöle blickt – selbst im Vergleich zu den vielen traditionsreichen Familienunternehmen innerhalb des bft-Mitgliederkreises – auf eine ungewöhnlich lange Geschichte zurück. Bereits 1923 gründete Kurt Schmidt senior einen Brennstoffhandel im sächsischen Scheibenberg. „Mein Großvater war, wie damals die meisten in der Region, Landwirt. Im Winter musste man dann andere Möglichkeiten finden, Geld zu verdienen. Also begann er mit dem Handel von Brennstoffen, vor allem mit Kohle, aber auch mit Holz“, erzählt Roland Schmidt, Enkel des Gründers und Prokurist im Unternehmen.

Kurt Schmidt junior, Sohn des Firmengründers, übernahm das Ruder im Fuhrgeschäft und im Kohlehandel nach seiner Rückkehr von der Front im Jahr 1945, nachdem Schmidt senior kurz zuvor verstorben war. Er führte den Betrieb durch die Anfänge der DDR. „Der Bedarf an Kohle war groß in der DDR. Es gab nur sehr wenige private Händler. Wir waren Kommissionshändler im VEB und haben nebenbei das Fuhrgeschäft ausgebaut“, erinnert sich Roland Schmidt. Der heute 74-Jährige übernahm im Jahr 1976 die Leitung, da sein Vater erkrankte und sich immer weiter zurückzog. Gelernt hat Schmidt auf dem Bau. Nach der Übernahme der

Geschäftsführung eignete er sich in verschiedenen Weiterbildungen und Lehrgängen die erforderlichen Kenntnisse für die neue Aufgabe an.

Chance nutzen

Die Wende bedeutete für Schmidts einen großen Umbruch in der Firmengeschichte. Die Nachfrage nach Kohle nahm rapide ab und das Geschäft musste angepasst werden. „Nach 1990 haben wir schnell gemerkt, dass mit Kohle nicht mehr viel zu

täglich wechselnden Karte komplettieren das Angebot. Seit 2007 fährt das Unternehmen zusätzlich Gas für einen Konzern und im eigenen Namen aus. Der in der Spedition gebündelte Geschäftsbereich zählt inzwischen vier Fahrzeuge für den Gastransport, drei Tankkesselwagen für Diesel und Heizöl sowie drei Kipper und einen Bagger für das Baustellen-geschäft. 2017 eröffnete das Unternehmen außerdem eine SB-Tankstelle mit Waschanlage im Kurort Oberwiesenthal direkt an der Grenze zu Tschechien.



Gründung der Gas GmbH im Jahr 2007.

Zum Unternehmen gehört eine Spedition für den Transport von Heizöl, Diesel und Gas.

Zum Fuhrpark zählen vier Fahrzeuge für den Gastransport.

holen ist. Wir wollten die neue Situation aber als Chance nutzen“, sagt Schmidt senior. Die neuen wirtschaftlichen Gegebenheiten nach der Wende eröffneten 1991 die Möglichkeit der Gründung der Schmidt Mineralöl-Vertrieb GmbH, die sich auf den Transport von Diesel und Heizöl spezialisierte. „Unterstützung und Tipps bei der Neuausrichtung haben wir von einigen Händlern aus dem Westen bekommen, vor allem von Peter Beer Mineralölhändler aus Nürnberg“, ergänzt er.

Im Jahr 1995 folgte der großzügige Bau des neuen Firmensitzes an der B101 in Scheibenberg mit Büros und Tankstelle. Im Gebäude ist auch die Privatwohnung von Schmidts untergebracht. Die SB-Waschanlage und der Tankstellenshop mit Imbiss mit schmackhafter Hausmannskost und einer

Natürlich waren die vier Jahrzehnte seit der Übernahme der Geschäftsführung durch Roland Schmidt geprägt von Höhen und Tiefen. Besonders schwierig war die Zeit des Preiskampfes Anfang der 2000er. „Der Wettbewerb war so hart, dass wir den Sprit teilweise unter dem Einkaufspreis verkaufen mussten. Das war eine schlimme Zeit und es war nicht klar, ob wir am Ende schließen müssen. Damals haben wir bei jedem Kunden gedacht: ‚Um Gottes Willen, da kommt wieder einer‘, weil mit jeder Tankung eigentlich Geld weg war“, erzählt der Unternehmer. Zum Glück habe sich die Lage irgendwann wieder normalisiert. „Das bringt die Marktwirtschaft halt mit sich. Wir haben durchgehalten, unter anderem dank unseres Imbisses, und freuen uns heute natürlich wieder über jeden Kunden“, sagt Schmidt.

Selbstverständlich gab es auch immer wieder Highlights, wie das 25-jährige Jubiläum der Tankstelle in Scheibenberg. Die Fahrer überraschten das Ehepaar Schmidt mit einem Gruppenbild, nachdem es von einem Kurzurlaub zurückgekommen war. „Es ist schön, wenn man das Gefühl hat, dass die komplette Mannschaft hinter einem steht. Wir haben Mitarbeiter hier, die vor 30 Jahren bei uns angefangen haben und uns immer noch treu sind“, sagt Schmidt senior stolz.

40 Jahre hat der Unternehmer Schmidt Mineralöle nach seinen Vorstellungen weiterentwickelt und sich immer wieder an die aktuelle Situation angepasst. Gleichzeitig war für ihn stets klar, dass

Unternehmen auf die neue Zeit ein“, ergänzt der Seniorchef. „Vieles hat sich aktuell nur auf dem Papier geändert und die Umschreibung ist noch nicht ganz abgeschlossen. So viel läuft deswegen jetzt eigentlich nicht anders. Ich will meinen Vater ja auch nicht vom Thron stoßen“, betont Michael Schmidt. Er kümmere sich hauptsächlich um die Spedition, die Fahrer und die Zukunft des Geschäfts, sein Vater erledige den „Bürokram“ und schaue, dass das Tagesgeschäft reibungslos laufe.

Keine Sorgen um die Zukunft

Manchmal habe er ein schlechtes Gewissen, bei der aktuellen Lage und der ungewissen Zukunft das Unternehmen an die nächste Generation



2017 eröffneten Schmidts eine zweite Tankstelle mit Waschanlage in Oberwiesenthal.



Drei Generationen auf einem Bild: Roland Schmidt, Michael Schmidt und Enkel Paul Schmidt.

sein Sohn Michael den Betrieb übernehmen wird, um das Lebenswerk weiterzuführen. Der Kfz-Mechaniker ist seit 2007 in der Firma tätig und konnte so schrittweise in seine neue Rolle hineinwachsen. Seit 2021 ist der heute 37-Jährige angestellter Geschäftsführer und bringt das Unternehmen mit Unterstützung seines Vaters, der aktuell noch Eigentümer und Prokurist ist, weiter voran.

„Ich werde in diesem Jahr 75 Jahre alt und ich merke schon, dass die Energie langsam nachlässt. Aber solange Michael sagt, dass er mich noch braucht, unterstütze ich ihn natürlich gerne“, sagt Schmidt senior. Außerdem freue er sich, dass das Geschäft so nahtlos wie vor 40 Jahren bei ihm und seinem Vater weiterlaufen kann. „Michael bringt neue Ideen mit, entwickelt das Geschäft weiter und stellt das

weiterzugeben, gesteht Schmidt senior. „Es ist viel Verantwortung damit verbunden. Jobs in anderen Branchen sind bestimmt leichter und sicherer“, ergänzt er. Doch Sohn Michael bleibt gelassen: „Ich würde nicht sagen, dass ich mit Sorgen in die Zukunft schaue. Wir stellen uns jeden Tag den Herausforderungen und machen das Beste daraus. Und ansonsten versuchen wir, neue Wege und Lösungen zu finden, um das Geschäft nicht aufgeben zu müssen“, betont er. Schließlich sei das Unternehmen breit aufgestellt und auch schon seinem Urgroßvater, Großvater und Vater sei es immer gelungen, den Betrieb erfolgreich an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Und wer weiß? Vielleicht wird dann das Familienunternehmen in ein paar Jahren an die fünfte Generation weitergeben.

Annika Beyer



DEINE TANKSTELLE. DEINE WERBUNG. DEIN PROFIT!

dooh-it - ist Dein Rund-Um-Sorglos
CONTENT MANAGEMENT SYSTEM
für die digitale Werbung der Zukunft.

GO DIGITAL

HIGH-END BILDSCHIRME FÜR DEINE
TANKSTELLE.

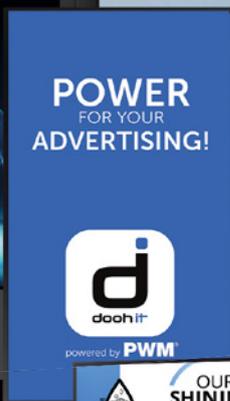
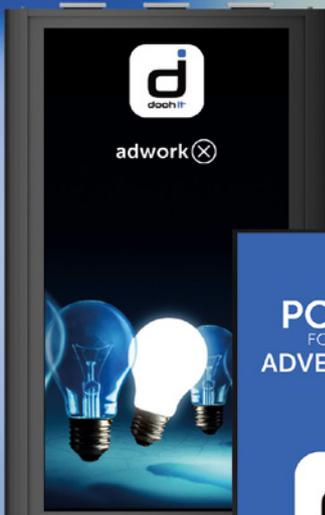
JETZT AUCH
RGB BOARDS

CLICK & GO

ALLE DEINE BILDSCHIRME AUF EINEN BLICK.
EGAL OB INDOOR ODER OUTDOOR.

GO FLEXIBEL

MEHR UMSATZ MIT BLITZSCHNELLEN
UND FLEXIBLEN WERBEKAMPAGNEN.



WORAUF WARTEST DU?



POWERED BY
PWM[®]

NEUGIERIG GEWORDEN?
www.doohit.de



SCAN
ME

DEM WANDEL

Angebot der
bft-Akademie
rund um
das Thema Change-
management



Ein Changeprozess ist wie ein Schiff,
das in voller Fahrt umgebaut wird.
Und statt eines Plans wird oft experimentiert,
welche Lösung am besten passt.

GEWACHSEN

→ *Klimawandel, Energiekrise, Ukraine-Krieg, Corona, Digitalisierung, Verbrenner-Aus, politische Forcierung der Elektromobilität – zahlreiche Faktoren verändern die Gesellschaft und die Wirtschaft. Die Mineralölbranche muss sich dieser Entwicklung stellen und ihre Geschäftsmodelle entsprechend transformieren, um erfolgreich zu bleiben. Im Interview erklärt Ira Roschlau, Leiterin der bft-Akademie, wie sie und ihr Team Mitglieder des bft bei Veränderungsprozessen unterstützen – von Impulsvorträgen über Coachings bis hin zu mehrtägigen Workshops.*

? Was ist die Herausforderung bei einem Changeprozess?

Bei einer tiefgreifenden Transformation entsteht in vielen Unternehmen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Gefühl von Überforderung und Unsicherheit. Das Gewohnte löst sich auf, während vieles gleichzeitig noch in alten Bahnen läuft. Vielleicht lässt es sich anschaulich mit folgendem Bild beschreiben: Das Schiff wird in voller Fahrt umgebaut. Und statt eines Plans wird experimentiert, welche Lösung am besten passt. Das ist sehr herausfordernd, vielleicht sogar überfordernd für ein Team und kann bei manchen sogar Ängste auslösen.

? Wie gehen Führungskräfte mit einer solchen Situation am besten um?

Es ist wichtig, von Anfang an ehrlich und transparent zu kommunizieren. Dazu gehört unter Umständen auch, zuzugeben, dass eine Vorgesetzte oder ein Vorgesetzter manchmal selbst nicht hundertprozentig weiß, wie es weitergeht. Trotzdem sollte man natürlich in einer solchen Position Ruhe bewahren und dem Team das Gefühl vermitteln, dass dieser Veränderungsprozess insgesamt professionell, strukturiert und planmäßig abläuft und man sich den veränderten Gegebenheiten erfolgreich anpasst. Hier sind Gelassenheit, Fingerspitzengefühl und Achtsamkeit für die Bedürfnisse und Sorgen der Kolleginnen und Kollegen gefragt.

? Diese Eigenschaften sind nicht jedem gegeben.

Wie kann die bft-Akademie dabei unterstützen?

Neben mir sind die Trainer Andreas Müller und Robert Hein spezialisiert auf das Thema Changemanagement und unterstützen schon lange Unternehmen, insbesondere aus der Mineralölbranche, bei Veränderungsprozessen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie wir das Thema begleiten können. Manche Firmen nutzen beispielsweise den Jahresanfang, um gemeinsam mit den Mitarbeitenden die aktuelle Strategie auf den Prüfstand zu stellen oder sogar eine neue Strategie zu erarbeiten. Hier können wir bei Kick-off-Veranstaltungen in Form von Inhouse-Vorträgen zum Thema Change informieren und Impulse geben.

? Welche Möglichkeiten gibt es noch?

Wer möchte, dass wir aktiv beim Changeprozess unterstützen, kann unser Angebot „Auf dem Weg in die digitale Zukunft – wer kommt mit?“ nutzen. Dabei begleiten wir den Prozess der Transformation, schulen das Team im Umgang mit Veränderungen und beraten bei der Projektumsetzung und -leitung. Das kann beispielsweise bei der Digitalisierung von Prozessen oder der operativen Anpassung des individuellen Geschäftsmodells an gesellschaftliche und technologische Entwicklungen notwendig sein.

? Wie sieht das Angebot konkret aus?

Wir haben den Workshop in drei Module unterteilt, die aufeinander aufbauen, aber auch einzeln buchbar sind. Modul 1 ist ein Strategieworkshop, in dem wir unter anderem die Bereiche Kundensegmente, Wertangebot, Kundenbeziehung, Einnahmequellen, Schlüsselressourcen, Schlüsselaktivitäten, Schlüsselpartner und Kostenstrukturen analysieren. Anschließend erstellen wir einen Digitalisierungskompass, der die Möglichkeiten der Digitalisierung aufzeigt und hilft, Prioritäten bei der Umsetzung festzulegen. Im Modul 2 sammeln und generieren wir Ideen, wie die Maßnahmen konkret umgesetzt werden können. Das letzte Modul beschäftigt sich dann mit der Umsetzung und der Übergabe der Projektverantwortung innerhalb des Betriebs und gegebenenfalls an externe Dienstleister.



? Ist dabei nur die Geschäftsführung involviert?

Nein, natürlich nicht. Die Module bestehen aus Einzelgesprächen und Coachings mit der Geschäftsführung, der Führungsebene und den Mitarbeitenden sowie aus Workshops mit den relevanten Abteilungen oder dem ganzen Unternehmen. Die grundlegenden strategischen Entscheidungen fällt in der Regel die Geschäftsführung. Aber es ist wichtig, alle bei diesem Prozess im Boot zu haben und sie nicht nur zu informieren, sondern im Idealfall sogar mitgestalten zu lassen. Denn ein aktiver Teil der Veränderung zu sein fördert bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Motivation und die Bindung zum Unternehmen.

Das Gespräch führte Annika Beyer.

Neue Seminarreihe: Fußball trifft Fortbildung

Unter dem Titel „Fußball – schwierige Zeiten brauchen Team- und Kampfgeist“ startet die bft-Akademie in diesem Jahr eine neue Workshopreihe für Führungskräfte. Das 24-h-Seminar mit Vorabendessen zeigt am Beispiel der weltweit bekanntesten Ballsportart, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kompetenzen wie Durchhaltevermögen und Teamgeist sowie den Umgang mit Unvorhergesehenem und dem ständigen Wechsel von Höhen und Tiefen lernen können. Dabei ist das interaktive Training an außergewöhnlichen Orten wie der Hall of Fame, auf der Tribüne oder in der VIP-Lounge Teil des Programms und der Methodik. Die dadurch entstandenen Bilder und Erlebnisse bleiben hängen – und das vermittelte Wissen ist künftig schneller abrufbar.

Die Auftaktveranstaltung findet am **15. und 16. März 2023 im Fußballmuseum Dortmund** statt. Der zweite Termin ist am **17. und 18. April 2023 in der Alten Försterei im Stadion des 1. FC Union Berlin**. Das Seminar kostet jeweils 599 Euro (zzgl. MwSt.).

Weitere Informationen und die Anmeldung sowie das komplette Kursangebot der bft-Akademie finden Sie unter www.bft-akademie.de.

Potentiale analysieren und Kosten senken

Mit unserer Potentialanalyse steigern Sie den Gewinn für Ihre Tankstelle.

**Kostenlos
informieren!**



WIR BÜNDELN TANKSTELLEN-KOMPETENZ



Frank Feldmann
frank.feldmann@eft-service.de
0228 91029-31

Ihr Vorteil – die eft / bft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Als Dienstleister für den Bundesverband Freier Tankstellen (bft) bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) seit 1974 Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellenmittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen werden bei den hier gezeigten Empfehlungslieferanten der Industrie und Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von freien Stationen erzielt. Heute im Portrait eft / bft-Partner aus der Branche:

Werbeeinrichtungen: Bildschirme / Dachfiguren / Displays / FillBoard / Hissfahnen

■ Alvern Media GmbH

Die ALVERN MEDIA GmbH ist seit mehr als 20 Jahren als Vermarkter von Werbeflächen auf Tankstellen etabliert. Unser Portfolio bietet 3 Standard-Werbeformen an: Zapfpistole (FillBoard™), Türfolien (DoorMedia™) und Inflatables (Roof-Media). Wir gewährleisten eine professionelle Umsetzung von regionalen und nationalen Werbekampagnen. Außerdem bieten wir Dienstleistungen aller Art an.

www.alvern.de

■ Otto Christ AG Wash Systems

Die Otto Christ AG (Christ Wash Systems) ist seit 1963 einer der führenden Hersteller von Waschanlagen. Das Produktprogramm ist tief gestaffelt und reicht von der Portalwaschanlage, über die Waschstraße, Tramwaschanlagen und Zugwaschanlage, LKW- und BUS-Waschanlage, SB Waschsysteme, Saugsysteme, bis hin zur Wasser-Rückgewinnungsanlage und Fahrzeugwasch- und Pflegeprodukte.

www.christ-ag.com

■ Fairox GmbH

Fairox bietet innovatives Equipment für die Tankstelle der Zukunft. Dazu zählen insbesondere individuelle Lösungen für die Präsentation, Ausstellung und Lagerung Ihres Produktportfolios. Das „Rasten und Verweilen“ an Tankstationen gewinnt an Bedeutung und Fairox bietet

Sitzgelegenheiten, Picknicktische, Ascheimer-Systeme sowie Abfallsysteme mit / ohne Feuerlöscheinrichtung und erhöhen den Servicegrad an modernen Tank-Treffpunkten. Ein umfangreiches Marketing-Equipment mit Kundenstopperrn und Plakathaltern sowie unterschiedliche Wintersicherheitsausrüstung speziell für Tankstellen und Rastanlagen komplettieren das Sortiment.

www.fairox.de

■ Heinrich Stracke GmbH

„Ladenbauer“ und noch mehr. Wir sind Ideenlieferant und Partner auf dem Weg zu Ihrem Erfolg. Wir unterstützen bei der Standortbewertung und Konzeptfindung, beraten Sie vom Licht über Möbel bis hin zur Werbung, Planung, Produktion und Montage aus einer Hand versprechen höchste Flexibilität - egal ob individuell oder in Serie. Im Verbund mit RockandRoll Food GmbH und S-Grafixx GmbH wird Ihr Shop einzigartig.

www.strackegmbh.de

■ ILAN Werbe & Lichttechnik

Im Jahr 1999 in Neustadt am Rübenberge gegründet, hat sich ILAN Werbe & Lichttechnik schnell zu einem bundes- und europaweit tätigen Spezialisten für sämtliche Bereiche der Beleuchtungstechnik entwickelt. Als eines der ersten Unternehmen haben wir dabei auf den Einsatz der hochmodernen und effizienten LED-Technologie gesetzt.



Dank der jahrelangen Erfahrung können wir unseren Kunden heute einen ebenso kompetenten wie kompletten Service aus einer Hand anbieten - von der Planung bis zur Montage.

www.ilan-lichttechnik.de

■ **KDH Werbetechnik GmbH**

Die KDH Werbetechnik GmbH begleitet seit 20 Jahren erfolgreich Mineralölgesellschaften bei der Realisierung der eigenen Außenwirkung / Kennzeichnung. Wir produzieren nicht nur z.B. Lichtwerbeanlagen, Dachattiken, Displays und komplette Preistürme, sondern demontieren / montieren diese auch. Alles wird durch ein professionelles Projektmanagement begleitet, an dessen Spitze Kundenzufriedenheit steht.

www.kdh-werbetechnik.de

■ **Max Lüning GmbH**

Die seit 160 Jahren bestehende mittelständische Lüning-Gruppe, an der sich die Edeka Minden-Hannover seit über 25 Jahren mit 49% beteiligt, ist Vertragspartner verschiedener Mineralölgesellschaften und beliefert darüber hinaus viele Betreiber freier Tankstellen. Sie alle nutzen die Einkaufs- und Marketingleistungen, die wir ihnen als starker Großhandelsverband bieten können. Dazu zählen der Zugriff auf unser 15.000 Artikel zählendes Sortiment und eine zeitnahe, bequeme Lieferung. Auf diese Weise kann sich das einzelne Unternehmen mit einem selbst bestimmten, zielgruppenorientierten Sortiment profilieren und seinen Kunden attraktive Einkaufsmöglichkeiten bieten. Neben der Warenversorgung zählen

auch eine professionelle Beratung und Begleitung zu unserem Leistungsspektrum.

www.luening.de

■ **PWM GmbH & Co.KG**

PWM ist Marktführer für elektronische Preisanzeigen und blickt auf über 40 Jahre branchenspezifisches Know-how zurück. Von der Planung und Beratung bis hin zur praxisgerechten Ausführung erhalten Sie bei PWM zum Thema Preisanzeige alles aus einer Hand mit einer Qualität, die sich zu Recht „Made in Germany“ nennt. Wir helfen Ihnen, Ihre Tankstelle sinnvoll auf- oder umzurüsten und so Ihre Marktposition zu sichern. Mit unseren ausgefeilten und wartungsfreien Preisanzeigen finden Sie genau die richtige Lösung für Ihre Tankstelle. Dank unseres weltweiten Vertriebs- und Partnernetzes sind wir in der Lage, in kürzester Zeit auf Ihre Produkt- und Serviceanfragen zu reagieren. Als einziger Anbieter aller marktfähigen Zifferntechnologien, beliefert PWM weltweit Konzerne, mittelständische Tankstellenketten, Genossenschaften und freie Tankstellen. PWM ist mit seinen Produkten in über 75 Ländern vertreten.

www.pwm.de

■ **s-iQ Objekt GmbH**

Individualität und Kreativität sind die Kriterien an unsere Einrichtungs-Architektur. Leidenschaft ist der Motor unserer Arbeit. Zukunftsweisende Konzepte, modernste Produktion und perfekte Montage sind unser Selbstverständnis. Dafür stehen wir mit unserem Namen „s-iQ“.

www.s-iQ.de





Infos auf eft-service.de/shop
oder unter 0228-910290

1 a.



1 b.



2



3



4



Alle Preise verstehen sich zzgl. ges. MwSt. und Versand.

1a.

Januar & Februar 2023

Softshell - Weste unisex

Maße: M-XXL | Schwarz- Orange

Art.-Nr.: 1072004 | Aktion: 10% Rabatt | Preis: € 59,95

www.eft-service.de/shop/softshell-weste-unisex/39/2853/0

→ Rubrik: Aktionen

1b.

Januar & Februar 2023

Damen Wendewesten bft Fashion

Maße: S-XXXL | anthrazit-orange

Art.-Nr.: 1085603 | Aktion: 10% Rabatt | Preis: € 59,90

www.eft-service.de/shop/

damen-wendesteppweste-anthrazitorange/1/3358/0

→ Rubrik: Aktionen

2.

Druckerrolle Thermopapier – PHENOLFREI

Maße: 80 mm x Länge: 80 m/per Karton: 80 Stück

Art.-Nr.: 950101 | Preis: € 107,90

www.eft-service.de/shop/druckerrolle-thermopapier-phenolfrei/92/3831/0

→ Rubrik: Verbrauchsmaterialien

3.

Doppelkammersammelbehälter für Abfall / Öldosen

Maße: B 600 mm x H 800 mm x T 300 mm

Art.-Nr.: 12037 | Preis: € 249,00

www.eft-service.de/shop/container-regale/109

→ Rubrik: Tankfläche & Forecourt | Container & Regale

4.

Ankündigung für März & April 2023

bft-Fahne

Maße: 1200x2500 mm, 1500x4000 mm, 1500x5000 mm, 2000x3000 mm

Art.-Nr.: 10001, 10002, 10003, 10006, 10265

Aktion: 10% Rabatt | Preis: ab € 29,90

www.eft-service.de/shop/hissflagge-bft/93/1787/0

Ryd entmüllt Flüsse



Für jede Wasserstoff-Tankung bei H2 Mobility ab zehn Euro spendet Ryd Geld an das Start-up Everwave.

Für jede Tankung an einer Tankstelle von H2 Mobility, die über Ryd und Mastercard abgewickelt wird, lässt der App-Anbieter zehn Kilogramm Müll aus Flüssen holen.

Viele Köche verderben den Brei? Nein, nicht unbedingt. Aktuell haben sich nämlich gleich vier Unternehmen zusammengetan, um der Umwelt etwas Gutes zu tun: Everwave, H2 Mobility sowie Ryd und Mastercard befreien Flüsse von Müll. „Gemeinsam mit Mastercard haben wir entschieden, eine Kampagne für mehr Nachhaltigkeit zu entwickeln“, erklärt Thomas Kempf, Head of Energy Networks bei Ryd, und betont: „Zu unseren Zielen gehörte dabei, nicht den Eindruck von Greenwashing entstehen zu lassen.“ Vielmehr sollte der Nachhaltigkeitsgedanke über die komplette Kampagne hinweg aufrechterhalten werden.

Das Start-up Everwave arbeitet laut Kempf schon länger mit Mastercard zusammen. Mastercard wiederum war als strategischer Investor 2020 bei Thinxnet (Ryd) eingestiegen. Mit Everwave habe man, so Kempf, „den perfekten Partner für die Kampagne gefunden“. Everwave will die Ozeane von Plastikverschmutzung befreien und fokussiert sich auf Flüsse. Denn (auch) über die Eintrittsstelle Flüsse gelangt Müll in die Meere.

Und so funktioniert die Aktion: Ein Ryd-Pay-Nutzer tankt im Zeitraum von sechs Monaten (1. November 2022 bis zum 31. März 2023) Wasserstoff an einer Station von H2 Mobility und nutzt als

Zahlungsmittel die in der Ryd-App hinterlegte Mastercard. Für jede Transaktion ab zehn Euro spendet Ryd zehn Euro an Everwave. Everwave holt pro Euro ein Kilogramm Müll aus Flüssen. Ursprünglich sollte die Aktion auf eine Tankung pro Kunde beschränkt sein. „Wir haben uns letztendlich jedoch dagegen entschieden. Solange die Aktion läuft, können alle Wasserstoff-Tanker also praktisch einen doppelten Beitrag zugunsten der Umwelt leisten: Emissionsfrei fahren und dabei unterstützen, Gewässer von Plastikmüll zu befreien“, so Kempf.

Wenn Kempf an die aktuelle Kampagne denkt, schwirren ihm nicht unbedingt konkrete Zahlen im Kopf herum. „Den Erfolg der Kampagne nur an einer Zahl festzumachen, wäre falsch. Kampagnen wie die unsere haben auch die Aufgabe, zu sensibilisieren und auf das Thema aufmerksam zu machen“, betont der Head of Energy Networks bei Ryd. Es sei schwer zu sagen, welcher Betrag final an Everwave gespendet wird. Kempf ist ganz realistisch: „Wasserstoff als alternativer Kraftstoff bietet großes Potenzial und ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Mit Blick auf die derzeit vorherrschenden Antriebsformen steckt er aber noch in den Kinderschuhen.“

Zehn Euro tanken

zehn Kilogramm weniger Müll

Bettina Göttler

(Der Beitrag erschien in Ausgabe 1-2/2023 der Fachzeitschrift Sprit.)

Tankstellenbetreiber rettet Katze

von Sprit₊-Chefredakteurin

Sprit₊-Chefredakteurin Bettina Göttler wollte eigentlich nur tanken – am Ende wurde daraus eine Katzen-Rettungsaktion. Das war geschehen: Am 11. Januar fuhr Göttler zur freien Tankstelle Easy Sprit in Althegnenberg bei München. Während des Tankens fragte ihr Sohn Kilian plötzlich: „Haben wir eine Katze dabei?“ Familie Göttler besitzt zwar drei Katzen, aber die sollten eigentlich zu Hause sein. Der Fünfjährige hatte jedoch richtig gehört: Aus dem Motorraum hörte nun auch eine andere Tankkundin ein jämmerliches Miauen. Göttler öffnete sofort die Motorhaube – und im Motorraum war tatsächlich die Katze namens Nala aka Hildegard zwischen Kotflügel und Blech eingeklemmt. Die Rettung nahte in Form von Tankstellenbetreiber Christian Schneider und seinen Kollegen Hartmann und Göbölyös aus der zur Tankstelle gehörigen Autowerkstatt Kfz Service-Schneider & Mahl. Die Familienkutsche wurde in die Werkstatt gefahren und dort die Tore geschlossen, „damit die Miezi nicht weglaufen kann“. Der Alhambra wurde aufgebockt, der rechte Vorderreifen entfernt, ebenso der Kotflügel. Schließlich zog Hartmann Katze Nala heraus. Die war zwar erschrocken, aber unverletzt und fing auf dem Arm ihres Frauchens gleich zu schnurren an. Am nächsten Tag fuhr Göttler noch einmal zur Easy Sprit, um sich für die großartige Hilfe mit einer Aufmerksamkeit zu bedanken. Die Katze hat einen neuen Namen: Terminator. Und Göttler eine neue Stammtankstelle.



Annika Beyer

Impressum

Die bft-Nachrichten, das Magazin der Mitglieder des bft, erscheinen sechsmal im Jahr. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
und Unabhängiger Deutscher
Mineralölhändler e.V. (bft)
Tel.: 0228/91029-44 | Fax: 0228/91029-29
www.bft.de | bonn@bft.de

REDAKTION

Stephan Zieger (Chefredakteur, V. i. S. d. P.),
Sarah Schmitt, Annika Beyer (presse@bft.de),
Matthias Bannas, Kathleen Kollewe,
Pierre Lucas, Bettina Göttler

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
Tankstellen mbH (eft), Bonn

ANZEIGENLEITUNG

Maya Feldmann
Tel.: 0228/91029-0 | Fax: 0228/91029-45
marketing@eft-service.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt der Mediaplan 2023.

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn

DRUCK

Druckerei Heimbach, Bad Honnef

BEZUGSPREIS

Für bft-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

The image shows two women in brown vests standing in a store aisle, looking at a large yellow binder. The woman on the left is pointing at a page in the binder. The woman on the right is holding the binder. The background shows shelves stocked with various products, including cans and bottles. The text 'bft-akademie' is in the top right corner. The main title 'Weiterbildung für den Tankstellenmittelstand' is in large orange and white text at the bottom. A QR code and the website 'bft-akademie.de' are in the bottom left corner.

bft-akademie

Weiterbildung

für den Tankstellenmittelstand



Infos zu Seminaren,
Referenten, Terminen
und Orten gibt es hier:

bft-akademie.de